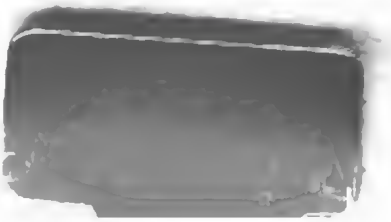
4° General 47



Digitized by Google

<36634514620011

<36634514620011

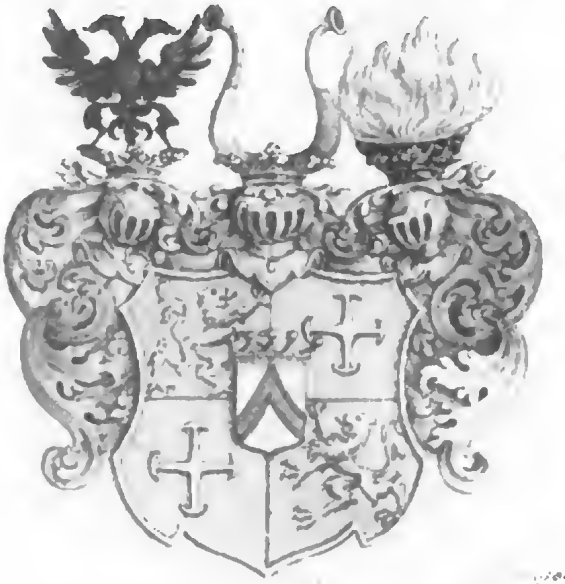
Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Geneal. &c.

Digitized by Google

Historische
und
Genealogische Beschreibung
Des
uhraltadelichen und freyherrlichen Geschlechts
derer von
PODEWILS,
Aus richtigen
Urkunden und glaubwürdigen Nachrichten.
zusammengetragen
von
Johann George Knup.



Leipzig,
Zu finden bey Johann Christian Langenheim.
1745.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorbericht

Von der Veranlassung zu diesem Wercke und desselben Eintheilung.

Es ist der Herr Geschlechts-Senior, Se. Excellenz der Sachsen-Querfurth- und Weisenfelsische Geheimde Rath und Cantzlar, wie auch des Hertzogl. Würtenbergischen Jagd-Ordens Huberti Ritter, Herr Gottlob Friedemann von Pöllnitz, seit geraumen Jahren her, bemühet gewesen, eine richtige und vollständige historische und genealogische Beschreibung, von dem uhralten adelichen und freyherrlichen Geschlechte derer von Pöllnitz zusammen zu tragen. Er ließ, zu dem

Ende, schon im Jahre 1724 das, was er bereits gesammlet hatte, als einen kleinen Entwurff, in etlichen Bogen zusammen drucken, und ertheilete solche seinen sämtlichen Herren Geschlechts-Vettern, damit sie ihm dasjenige, was eines iedweden Branche beträfe, vollends zuschicken möchten. Diesen war solches Vorhaben, das, in Betrachtung dieses uhralten und weitläuftigen Geschlechtes, von nicht geringer Erheblichkeit seyn konte, sehr angenehm, und die meisten ließen sich willig finden, die gehörigen Documente und Nachrichten hierzu beyzutragen. Damit auch daßelbe desto eher zu seiner Vollkommenheit gelangen möchte, so ward beschloßen, auf dem freyherrlichen Pöllnitzischen Rittergute Aschbach in Francken, unter die dasige freye Reichs-Ritterschaft des Canton Steigerwalds gehörig, eine Geschlechts-Zusammenkunfft anzustellen. Es ward dahero dem hochgedachten Herrn Geschlechtsältesten die Vollmacht, unter dem 15 Decemb. 1733, gegeben, die Ausschreibung dieser Zusammenkunft zu besorgen. Erwähnte Vollmacht hatten folgende mit ihren Nahmen und Charges unterschrieben: Marquard, Carl Christoph Anton, Freyherr von Pöllnitz, auf Aschbach, Sr. Kayserlichen Majestät wircklicher Rath, Churmaynzischer Geheimder Rath, Hochfürstl. Bamberg. Geheimder Rath, Hofmarschall, Ritter-Hauptmann des Fränckischen Ritter-Canton Steigerwald. Willhelm George Ernst, Lude-

Ludewig, Freyherr von Pöllnitz auf Hundeshaupten, Sr. Hochfürstl. Gnaden zu Bamberg und Würtzburg Ober-Amtmann zu Kupfferberg. Augustus Friedrich von Pöllnitz, Sr. Hochfürstlichen Durchleucht zu Brandenburg-Onoltzbach der Zeit bestellter Rath, Obrister und Commendant auf der Vestung Wültzburg. Christoph Ehrenfried von Pöllnitz, Sr. Hochfürstlichen Durchleucht, des Herrn Marggrafen von Brandenburg-Anspach, Geheimder Rath, Obrist-Falckenmeister, und Ober-Amtmann zu Waßertrüdingen, dann deren incorporirten Aemter, Röckingen, Anhausen, Mittelshofen und Schwaningen. Es schrieb darauf der Herr Geschlechts-Aelteste diese Zusammenkunft auf den 12 Julii 1734, an die Herren Geschlechts-Vettern aus. Allein die Unruhen des Frantzösischen Krieges am Rhein, welche in ermeldeten Jahre hereinbrachen, waren die Hindernisse, daß dieser höchstlöbliche Vorsatz nicht zur Wircklichkeit gebracht werden konte. Folglich fand der Herr Geschlechts-Aelteste, mit Genehmhaltung derer, welche die Vollmacht unterschrieben, vor rathsam, den Geschlechts-Convent wieder abzuschreiben. Was aber daselbst hat in den Stand gebracht werden sollen, solches hat man, zu Ende dieses Vorberichts, sub A, mit beyzufügen, künftiger Nachricht halber vor nothwendig erachtet. Solchergestalt zerschlug sich zwar die vorgehabte Zusammenkunft; doch waren damit nicht zugleich

die Urſachen aufgehoben, warum man eine richtige und umſtändliche Beſchreibung dieſes Geſchlechts hatte verfertigen wollen. Es iſt bekannt, daß dieſes uhralte und vornehme Geſchlecht ſich ziemlich weit ausgebreitet hat, und nicht in Sachſen allein geblieben iſt, ſondern verſchiedene Familien von demſelben in den Königl. Preußl. Churhannöveriſchen Landen, desgleichen in den Fränckiſchen, Schwäbiſchen und Rheiniſchen Cräyſen, und endlich auch in Siebenbürgen ſich niedergelaßen haben. Es war alſo zu beſorgen, es möchte, bey weiterer Zerſtreuung, endlich ſo weit kommen, daß man, aus Mangel gehöriger Nachrichten, gar die Branches unter einander vermiſchete, dergeſtalt, daß man nicht mehr wiſſen könte, ob und wie ſie gegen einander verwandt wären, oder in welchem Grad ſie von einander abſtammeten. Es war alſo billig, der Unordnung, die vielleicht ins künftige daraus hätte entſtehen können, durch Verfertigung einer gründlichen Geſchlechts-Beſchreibung, vorzubeugen. Und man hat auch Grund, dergleichen Unordnung zu befürchten, wenn man nur einen Blick in die verwichenen Zeiten zurück thut. Man darf nicht weit in dieſelbe zurück ſehen, ſo werden ſchon in den damahls zum Vorſchein gekommenen und das Pöllniziſche Geſchlecht betreffenden Schrifften ſich verſchiedene Unrichtigkeiten darſtellen. Es würde aber wider den vorgeſetzten Zweck lauffen, ſich mit Anführung aller Exempel hiervon weitläuftig aufzuhalten. Folgende

werden

werden schon hinlänglich seyn, das, was man hier behauptet, deutlicher zu erläutern. Der ehemahlige Superintendent zu Sangerhausen, Herr Samuel Müller, nennt in seiner Chronica von besagter Stadt, welche bis auf das Jahr 1639 gehet, den damahligen Ober-Hofrichter zu Leipzig, Nicol von Pöllnitz, welcher doch Bernhard von Pöllnitz hieß, wie er ihn auch in dem vorhergehenden 25. Capitel selbst so gesetzet hat. Ja so gar in einigen Personalien, die bey den Leichen-Predigten mit angedruckt worden, findet man die Ahnen nicht richtig angeführet. Denn es sind in denselben entweder die Personen unrecht benennet, oder gantz andere an deren Stelle erdichtet worden. So nennet Herr M. Philippus Wernicius, ehemahliger Superintendent zu Ronneburg, in seiner gedruckten Leichen-Predigt, die er im Jahr 1646 dem Fürstlichen Sachsen-Altenburgischen Ober-Steuer-Einnehmer, Herrn Hanß von Pöllnitz auf Mosen gehalten, in dem beygefügten Lebens-Laufe dessen Vater Hanß von Pöllnitz, welches aber offenbahr falsch ist. Denn er hat Hanß Bruno von Pöllnitz geheisen, wie solches an seinem gehörigen Orte deutlich gewiesen werden wird. So haben auch seine Descendenten, in ihren bey den Stiftern übergebenen Stamm-Bäumen, ihn Hanß Bruno genennet. Dergleichen Fehler hat auch der ehemahlige Consistorial-Rath und Superintendent zu Anhalt-Zerbst, D. Johann Heinrich Feustking, in

der gedruckten Leichen-Predigt begangen, die er auf Frauen Rahel Philippinen, gebohrne von Pöllnitz, des damahligen Hoch-Fürstlichen Anhalt-Zerbstischen Stallmeisters, Herrn Christians aus dem Winckel, 1708 verstorbene Gemahlin gehalten. In dem beygedruckten Lebens-Lauffe leget er ihrem Vater den Nahmen Ludewig von Pöllnitz bey, da er doch hätte setzen sollen, Ludewig Ernst von Pöllnitz. Uber diesen Fehler begehet er einen noch weit größern, und nennet ihren Uhrälter-Vater, Ludewig von Pöllnitz, leget ihm auch die Würde eines Chur-Sächsischen Geheimden Raths und Cantzlars bey. Allein die Geschichte der damahligen Zeiten, in welchen derselbe gelebet haben müste, können uns keinen angeben, welcher diesen Nahmen geführet, und die beträchtliche Würde eines Cantzlars an dem Chur-Sächsischen Hofe zu der Zeit bekleidet hätte. Es hat auch Herr Johann Gottlob Horn in seiner nützlichen Sammlung zu einer historischen Hand-Bibliotheck von Sachsen und dessen incorporirten Landen, Part. VI. no. I. p. 571. seq. beygefügten Verzeichnis aller Chur- und Herzogl. Sächsischen Hof-Cantzlar und Protonotarien nicht das geringste von einem solchen Ludewig von Pöllnitz, gemeldet. Von ihrer uhrälter Frau Mutter, die in ermeldetem Lebens-Laufe angeführet wird, und Ursula von Geißdorf, aus dem Hause Schwandau gewesen seyn soll, ist ein gleiches zu halten. Beydes sind falsche

und

und erdichtete Personen; weil sie weder aus den uhralten Stamm- und Ahnen-Tafeln, noch sonst aus einem glaubwürdigen Documente bewiesen werden können. Diese bemerckte Fehler sind um so wichtiger, da dieser Frauen Rahel Philippinen Herr Vater, der Chur-Sächsische Geheimde-Rath und Cantzlar, auch Dom-Probst zu Naumburg, Herr Ludewig Ernst von Pöllnitz, nur 13 Jahr vorher, nehmlich im 1695 Jahre, verstorben, und der Lebenslauf dieses so großen und vornehmen Staats-Ministers vorhanden gewesen, woraus man sich schon deutlicher hätte unterrichten lassen können. So hätte man ferner auch den Stammbaum dieses vornehmen Ministers, der in dem hohen Dom-Stift Naumburg übergeben worden, ingleichen die von ihren Brüdern in den hohen Dom-Stiftern, Meißen, Merseburg und Naumburg überreichte Stammbäume durchsehen können, so würden solche grobe genealogische Irrthümer nicht zum Vorschein gekommen, vielweniger nöthig gewesen seyn, Personen zu erdichten. Doch so floß ein Fehler aus dem andern. Waren dergleichen einzelne Schriften nicht richtig, so war bey nahe nicht zu vermuthen, daß in weitläuftigern herausgegebenen Büchern, in welchen von diesem Geschlechte mit gehandelt wird, eine durchgängige Richtigkeit anzutreffen seyn sollte: weil die Verfertiger solcher Bücher auf nichts anders bauen konnten, als auf die von dem Geschlechte selbst herge-

flossene Nachrichten, welche gleichwohl selbst verschiedenen Mängeln unterworffen waren. Der ehemahlige Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsische Accis-Inspector zu Kohren, Herr Valentin König, der die bekannte Sächsische genealogische Adels-Historie herausgegeben, hat sich in dem Fall besonders hervorgethan. Es ist dieses weitläuftige Werck mit vielem Fleiß und Mühe geschrieben, und hat er seine Geschicklichkeit dabey besonders gezeiget. Dem ungeachtet hat er es nicht vermeiden können, daß nicht hier und da verschiedene merckliche Fehler, bey Beschreibung derer von Pöllnitz sich mit eingeschlichen hätten, welche auch, wegen der Verwandschaft, mit in andere Geschlechte einschlagen, und in denselben eine Verwirrung verursachen. Doch wird dadurch seinem Wercke das geziemende Lob nicht benommen, und wir finden Ursachen, die in dem Falle zu seiner Entschuldigung dienen können: denn er muste hierbey dem nachgehen, das ihm hiervon mitgetheilet ward, da man freylich unterlassen hat, die eingeschickten Nachrichten mit tüchtigen Documenten und Beweisen zu unterstützen. Man hält es vor unnöthig und zu weitläuftig, die daselbst befindlichen Unrichtigkeiten der Ahnen, und derer davon abstammenden Personen alle nach einander zu bemercken. Vielmehr werden sich die Fehler von selbst an den Tag legen, wenn man gegenwärtige aus richtigen Documenten gezogene genealogische Beschreibung

bung dargegen hält, in welcher die vornehmſten mit eingeſchlichenen Fehler bey den Tabellen an gehörigem Orte berühret werden. Denn eben dieſes iſt eine von den Haupt-Urſachen, warum ſich der mehrerwähnte Herr Geſchlechts-Aelteſte zu Verfertigung dieſes genealogiſchen Wercks entſchloſſen hat. Außer dem Fall hätte man es gar füglich bey dem bewenden laßen können, was in des Herrn Valentin Königs Buche von dem Geſchlechte beygebracht worden, weil es hinlänglich geweſen wäre, der Nachkommenſchaft von ihrem Herkommen und Abſtammung die gehörige Nachricht zu erſtatten. Es hat demnach mehr hochgedachter Herr Geſchlechts-Senior, der Sachſen Querfurth- und Weiſſenfelſiſche Geheimde Rath und Cantzlar, Herr Gottlob Friedeman von Pöllnitz, diejenigen Nachrichten, Documente und Uhrkunden, die er in ſo vielen Jahren mit großer Mühe und aufgewandten Unkoſten geſamlet, mir auf dem Titulblat genannten Verfaſſer zugeſtellet, um aus ſelbigen gegenwärtige hiſtoriſche genealogiſche Beſchreibung des uhralten adelichen Geſchlechts derer Herren von Pöllnitz zu fertigen, und unter ſeiner hohen Direction auszuarbeiten. Es iſt dabey kein Fleiß geſpahret worden, dieſe Geſchlechts-Beſchreibung gründlicher und vollkommener abzufaſſen, als die von dem Pöllnitziſchen Geſchlecht vorhandene Schriften eingerichtet ſind. Es kommen darinnen nicht bloß die Perſonen, und deren

Abſtammung von einander vor: ſondern ein jedes von denſelben wird mit Anführung tüchtiger Documente genau erwieſen. Die Perſohnen und Ahnen ſind von dem allgemeinen Stamm-Vater, Heinrich von Pöllnitz, biß auf gegenwärtig noch lebende Perſonen, in einer richtigen Abſtammung nach einander hergeleitet und erwieſen. Es ſind zwar aus den vorhergehenden älteren Zeiten noch einige Perſonen von dieſem Geſchlechte mit beygebracht worden, von welchen ſichere Beweiſe vorhanden; doch iſt ſolches nur in der Abſicht geſchehen, das Alterthum dieſes Geſchlechts dadurch zu zeigen; weil weder die Anverwandſchaft noch Abſtammung derſelben, in einer unzertrennten Ordnung beſtimmet werden kan. Die Kürze hat man auf mögliche Art zu beobachten geſuchet; doch aber der nöthigen Deutlichkeit dabey nichts vergeben, damit ſo wohl eine iede branche, als auch die Verwandſchaft einer jeden vorkommenden Perſon, mit der andern, ohne Schwierigkeit ſogleich erſehen werden könnte. Dahero hat man auch die von dem Herrn Valentin König in ſeinem Wercke gemachte Ordnung meiſtentheils beybehalten; weil ſie dieſer Abſicht gar gemäß iſt. Es theilet ſich alſo dieſe genealogiſche Beſchreibung derer Herren von Pöllnitz in 2 Sectiones, nehmlich in generalem und ſpecialem. Der erſte Haupt-Abſchnitt begreift dasjenige, was vorläufig von dem Geſchlechte überhaupt beyzubringen nöthig ſeyn wird. Das erſte Capitel

pitel handelt mit wenigen von dem Nahmen und Uhrsprunge dieses Geschlechts. Im andern Capitel, wird die wahre und eigentliche Beschaffenheit des Wappens bemercket. Im dritten Capitel werden sowohl die Stammhäuser, als auch diejenigen Rittergüter nahmhaft gemacht, welche das Geschlecht von Zeit zu Zeit besessen. Darauf werden in dem andern besondern Abschnitte die Personen und branches selbst vorgenommen, welche, der Deutlichkeit halben, in gewiße Tabellen gebracht worden sind, da man besonders nicht unterlassen wird, die richtigen Ahnen und Abstammungen von einander mit großer Sorgfalt anzugeben, und richtig zu beweisen. Solchergestalt handelt das erste Capitel in dieser besondern Section von denen Personen, welche in einigen alten Schriftstellern und Geschichtschreibern angetroffen werden, oder sich sonsten in andern alten Documenten finden, biß auf diejenigen, von welchen man die richtige Abstammung herzuleiten im Stande ist. Das andere Capitel hält in sich die General-Tabelle, von dem ersten Stamm-Vater an, biß auf diejenigen, von welchen die in folgenden Special-Tabellen befindliche branches abstammen, da zugleich bey ieder Tabelle der nöthige Beweiß der darinnen gesetzten Personen mit beygefügt ist. Also wird sich im dritten Capitel die erste Special-Tabelle darstellen, welche den Stifter der Goseckischen branche, Bernhard von Pöllnitz, beschreibet, und

die von demſelben abſtammenden Perſonen, biß auf die Erlöſchung dieſer branche, umſtändlich darthut. Den Inhalt des vierdten Capitels macht die andere Special-Tabelle aus, und wird in derſelben von Hans Heinrich von Pöllnitz als dem Stifter der nunmehro gleichfals erloſchenen Sornaiſchen branche hinlängliche Nachricht ertheilet. Darauf folget, in dem fünften Capitel, die dritte Special-Tabelle, darinnen von Hans von Pöllnitz als dem Stifter der Moſeniſchen branche, welche biß auf gegenwärtige Zeit noch blühet, gehandelt wird. Das ſechſte Capitel begreift die vierdte Special-Tabelle, und beweiſet den Stifter der Dreitzſcher und Haynersgrüner branche Ehrenfried von Pöllnitz und deſſen noch lebende zahlreiche Deſcendenz. Das ſiebende Capitel beſchreibet in der fünften Special-Tabelle Hans George von Pöllnitz, als den Stifter der Lichtenbergiſchen branche, ſo ſich nach der Zeit in den Königl. Preußiſchen Landen, und in dem Fränckiſchen Crayße niedergelaſſen. Man hatte ſich vorgeſetzt, alle dieſe Documenta in Extenſo in dieſem Wercke mit beydrucken zu laſſen, durch welche dieſe Geſchlechts-Beſchreibung bewieſen wird, und dadurch nicht nur derſelben Richtigkeit deſto beſſer zu beweiſen; ſondern auch die in verſchiedenen Autoren, beſonders aber in Herrn Valentin Königs Sachſiſcher Adels-Hiſtorie, bey dieſem Geſchlecht vorkommende genealogiſche Irrthümer, deſto

gründ-

gründlicher zu widerlegen. Weil aber hierdurch dieses Werck bey nahe um zwey Alphabet stärcker geworden wäre, und zugleich, alles angewendeten Fleisses ungeachtet, sich kein Verleger darzu finden wollen: so hat man es auf solche Weise eingerichtet, daß man iedesmahl das Document oder Uhrkunde richtig anführet. Würde man aber der in diesem Wercke angezeigten und noch mangelnden Nachrichten, die zu dem Aufnehmen und Glantze dieses so vornehmen uhralten Geschlechts, und der darinnen vorkommenden vornehmen Personen ein merckliches beytragen würden, annoch habhaft werden, so wird man nicht ermangeln, solche in einer Fortsetzung dieser genealogischen Beschreibung sorgfältig beyzutragen, und wenn sich ein Verleger finden sollte, zugleich auch alle Documente und Uhrkunden gantz beydrucken zu laßen.

A.

Verzeichniß dessen, was auf dem Geschlechts-Convent verabhandelt und zum Stande gebracht werden sollen.

1) Die Verfertigung einer umständlichen Historischen und Genealogischen Beschreibung des Geschlechts, und wie die Abstammungen und Anverwandschaften aller letztmahls lebenden von Pöllnitz seyn,

seyn, und zwar alles und iedes durch Diplomata, Documenta und Uhrkunden bewiesen, welche ein iedweder so viel möglich beyzubringen besorget seyn soll.

2) Eine Geschlechts-Ordnung zu errichten und einzuführen, wie solches bey andern alten Geschlechtern, so wohl der Reichs, als auch der Sächsischen Ritterschaft gebräuchlich. Dahero etliche dergleichen Geschlechts-Ordnungen, so wohl von der Sächsischen, als auch Fränckischen Ritterschaft, auf dem Convent mit beygebracht werden sollen.

3) Daß man das vermehrte Wappen, auch vor die übrigen branches von Kayserlicher Majestät sich gemeinschaftlich, von Convents wegen, allerunterthänigst ausbitten wollen, weil selbigemahl die beste Gelegenheit darzu gewesen, indem der Herr Geschlechts-Senior, Herr Gottlob Friedeman von Pöllnitz, als damahliger Hertzogl. Würtenbergischer wircklicher Geheimder Rath, mit des Kayserlichen wircklichen Geheimden Raths und Reichs Vice-Cantzlars, Grafens von Metzsch Excellentz in besonderer genauer Bekanntschaft, und beständiger Correspondenz gestanden, ingleichen der Herr Geheimde Rath und Ritterhauptmann, Herr Marquard Carl Christoph Anton Freyherr von Pöllnitz zu Bamberg, als Chur-Mayntzischer Geheimder Rath es dahin bringen wollen, daß,

von

von dem Erzcancellariat wegen, die Helfte der Taxe hat erlaſſen werden ſollen.

4) Hat man um deßwegen das Ritter-Gut Aſchbach zum Geſchlechts-Convent erwehlen, und daſelbſt das Geſchlechts-Archiv einrichten wollen, weil dieſes Ritter-Guth nicht nur der freyen Reichs-Ritterſchaft in Francken, Canton Steigerwald incorporiret, und der ietzige Beſitzer deſſelben dermahlen Ritter-Hauptmann dieſes Cantons iſt, ſondern auch weil es ehemahls der gantzen Pöllniziſchen Familie gemeinſchaftlich geweſen, und aus vielen Urſachen, ſo leicht nicht wieder von dem Geſchlecht kommen wird, und endlich der iedesmahlige ritterſchaftliche Secretarius dieſes Cantons zugleich, mit wenigen Unkoſten der Geſchlechts-Secretarius mit ſeyn können.

5) Haben die in der Vollmacht und Convocations-Schreiben generaliter bemerckte beſondere Vortheils der Familie darinnen beſtehen ſollen, daß man ein gewißes Ritter-Gut daſiger Orten zu einem gemeinſchaftlichen Geſchlechts-Gute vors künftige zu machen, in Vorſchlag gebracht, welches ein iedesmahliger Senior beſitzen, und die Geſchlechts-Onera davon beſtreiten ſollen.

SECTIO GENERALIS.

Das erste Capitel.

Von dem Nahmen und Uhrsprung des Geschlechts derer Herren von Pöllnitz.

Die gründlichen Nachrichten von den uhralten adelichen Geschlechten sind sehr mangelhaft und gar sparsam anzutreffen. Die Klagen sind dießfals bey den Geschichtschreibern allgemein: weil sie aus den älteren Zeiten wenig oder gar nichts anzuführen wißen. Es fällt also sehr schwer, und will fast auf eine Unmöglichkeit hinauslaufen, den ersten und wahren Uhrsprung solcher alten Geschlechte ausfindig zu machen. Denn wenn man in die uhralten Zeiten zurück gehet, so kan man kaum das dritte Jahrhundert hinaus sichere Spuhren antreffen, woraus man einen tüchtigen und unumstößlichen Beweiß der Ahnen in einer zusammenhangenden Folge, herführen könnte. Der berühmte Herr Hof-Rath zu Leipzig, Johann Burchardt Mencke, giebt in seiner Vorrede zu des Herrn Valentin Königs Sächsischer Adels-Historie, die er dem ersten Theil derselben vorgesetzet hat, hiervon einen bewährten Zeugen ab. Ob er gleich verschiedene Verfasser solcher genealogischen Schrifften angeführet hat; so beklaget er darauf doch den Mangel

der

der älteren Nachrichten, welcher sich bey den meisten Geschlechten äussere. Selbst der bereits gedachte Herr Valentin König findet Ursache, darüber betrübte Klage zu führen, und es dem grauen Alterthum als eine Nachläßigkeit und Unvermögen anzurechnen, daß es uns von den Früchten solcher alten berühmten Geschlechte nichts habe genießen laßen wollen, da man sich solchergestalt an denen begnügen laßen müste, die in den nähern und aufmercksamern Zeiten sich hervor gethan hätten. Dahero ist es vergeblich, mit der Erforschung des Uhrsprungs dieses uhralten Pöllnizischen Geschlechts sich weitläuftig zu bemühen. Und man läßt es billig auf seinem Werth und Unwerth beruhen, ob es von den alten Sorben, Obotriten und Heneten, oder von den Teutschen entsproßen seyn soll: weil man wenig Beweiß davon beybringen kan. Herr Valentin König handelt weitläuftiger hiervon, wo er alle Meinungen, die die gelehrten Scribenten dießfals hegen, mit anführet. Ferner bringet er auch die Sage mit bey, ob das Pöllnizische und Metzische Geschlecht einerley gewesen, und hernach eins aus dem andern hergestammt sey, welches alles aber ohne Grund ist; Eben dergleichen hat man zu halten von diesem Vorgeben, als wenn die von Pöllnitz mit dem Kayser Carolo M. ehemahls in Teutschland gekommen, und dieselben von dem Kayser, Henrico Aucupe, geadelt worden wären, auch die Nahmen, der damahls geadel-

ten von Pöllnitz, noch in dem Kayſerlichen Archiv zu finden wären: weil das eine ſo wenig, als das andere bewieſen werden kan, ſondern nur auf Muthmaßungen beruhet; überdieß auch damahls noch kein Kayſerlich Archiv errichtet war. So ungewiß nun dergleichen Muthmaßungen ſind, und ſo ſchwach wir die Gründe befinden, mit welchen ſie beſtärckt werden: ſo viele Schwierigkeiten würden ſich auch ereignen, wenn man unterſuchen wollte, ob die Herren von Pöllnitz ihren Nahmen von den in dem Neuſtädtiſchen Cräyſe, zwiſchen Weyda, Triptitz und Auma gelegenen Geſchlechts-Gütern, Ober- Mittel- und Nieder-Pöllnitz, erhalten haben. Denn geſetzt, daß man einige Umſtände davon zum Beweiß anführen wollte; ſo würden ſich doch auf der andern Seite eben ſo viel Urſachen hervor thun, zu behaupten, daß gemeldete Oerter von den Perſonen und Beſitzern derſelben ihre Benennung her erhalten haben. Was nun eigentlich den Uhrſprung des Geſchlechts derer von Pöllnitz betrift, und was darvon geſagt werden kan, ſo wird genug ſeyn, daß wir zum Beweiß des wahren Alterthums deſſelben folgendes beybringen. Erſtlich iſt die Simplicité des Wappens bey allen Kennern der Heraldick ein feſt geſetzter Beweiß von dem Alterthum eines Geſchlechts: da ſich nun dergleichen bey dem Pöllnitziſchen Wappen findet; ſo iſt der Schluß davon auf deſſen Alterthum gantz ſicher zu machen. Es beweiſen

dieſes,

dieſes, zum andern, die vorher angeführten Stammhäuſer, Ober- Mittel- und Nieder-Pöllnitz, welche dem Geſchlechte ſchon ſeit vielen Jahrhunderten zugehöret. Zum dritten, beweiſen das Alterthum dieſes Geſchlechts zwey wichtige Documente; das eine iſt, das von dem Erz-hohen Dom-Stifte zu Maynz d. d. 18 Junii 1726 erhaltene Atteſtat, in welchem bezeuget wird, daß das Geſchlecht derer von Pöllnitz, wie es in dem Atteſtat, mit Farbe, Schild, Feld und Helm abgezeichnet, bey gedachtem Ertz-hohen Dom-Stifte verſchiedentlich aufgeſchwohren, für Stift- und Ritter-mäßig erkannt, und alſo auf und angenommen worden ſey. Das andere Document iſt, das Atteſtat von der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterſchaft am Obern Rhein-Strohm d. d. Maynz den 22 Junii 1726, in welchem Ritter-Hauptmann, Räthe und Ausſchuß der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterſchaft am Obern Rheinſtrohm, bey adelichen Worten und Glauben, an Eydes Statt, atteſtiren, und bekräftigen, daß ermeldetes Wappen und Geſchlecht derer von Pöllnitz, Adelich, Ritter- und Stift-mäßig zu achten und zu halten ſey. Endlich werden die in dem erſten Capitel der Special Section benannte Perſonen ein gnungſames Zeugniß abgeben, daß dieſelben ſchon in den Diplomatibus von dem 1278 und folgenden Jahren Milites, und Domini, auch Geſtrenge, genennt worden. Nun konnte zu den damahligen Zeiten keiner das Cingulum

militare erhalten, und als Miles erkannt werden, er müste denn zuvor Schild- und Helm-fähig, das ist ein Edelmann, der schon zu seinem Schilde gehöret, seyn gewesen, wie solches der Herr D. Maximilian Christian Spener, des Königl. Preuß. Hofes und Königl. Academie Medicus, der Käyserl. Academie und Königl. Preuß. Societät der Wissenschafften Mitglied, in einem besondern Programmate, von der alten wahren Herolds-Kunst, d. d. Berlin den 17 May 1705, weitläufftiger ausgeführet hat. Und hierdurch hoffet man, das Alterthum dieses Geschlechts hinlänglich bewiesen zu haben.

Das zweyte Capitel.

Von dem Wappen des Geschlechts derer von Pöllnitz.

Das Geschlecht derer von Pöllnitz führet einen blauen schattirten Sparren im silbernen Schilde; aus dem golden gekrönten adelichen Thurniers-Helm erheben sich zween Elephanten-Rüßel, die übereck, blau und silbern abgetheilet; die Helmdecken sind blau und silbern, wie solches alles die, in dem vorhergehenden Capitel schon angeführte Attestate von dem Erz- hohen Dom-Stifte Maynz vom Jahre 1726, und von der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterschaft am Obern Rheinstrohm, von eben dem

dem Jahre, sattsam erweisen, als in welchen der mit Farben gemahlte Abriß von dem Pöllnizischen Wappen in iezt gemeldeter Form für richtig erkannt worden. Es ist auch selbiges auf allen uhralten Pöllnizischen Monumenten und Grab-Steinen so befindlich. Da sich aber, nach der Zeit, des in der 5 Tabelle benannten Stamm-Vaters der Lichtenbergischen branche, Hannß Georgens von Pöllnitz Söhne, Gerhard Bernhard, Johann Ernst, und Hieronymus Christoph in den Freyherren-Stand erheben lassen, so ist auch das Wappen derselben vermehret worden. Das Schild ist in vier Theile getheilet, und hat ein Herz-Schild. Im obern Viertheil rechter Hand ist ein güldener Löwe im rothen Felde; in dem untern Viertheil rechter Hand ist ein gülden Creutz im rothen Felde; in dem obern Viertheil lincker Hand ist wiederum das güldene Creutz im rothen Felde, und in dem untern Viertheil lincker Hand der güldene Löwe im rothen Felde. In dem Herz-Schilde ist das alte Stamm-Wappen, über welches eine Crone, mit Perlen, gesetzt ist; auf dem Haupt-Schilde stehen drey offene Helme; auf dem mittlern die zween Elephanten-Rüßel; auf dem rechten ein doppelter schwarzer Adler, und auf dem lincken ein eiserner Feuer-Korb, mit heraus lodernden Flammen; die Helmdecken zur Rechten sind gold und roth, und zur lincken blau und silbern.

Das

Das dritte Capitel.

Von den Stammhäußern, Herrschaften und Rittergütern derer von Pöllnitz.

Die Stammhäuser, Herrschafften und Rittergüter, die die von Pöllnitz von Zeit zu Zeit besessen haben, und zum Theil auch noch besitzen, sind folgende:

In Chur-Sachsen, und zwar in dem Vogtländischen Cräyse:

Häynersgrün, Sparrenberg, Blindendorf, Ochsenberg. In dem Neustädtischen Cräyse: Schwarzbach, Neusorge, Wittigenstein, Wetzdorff, Lederhose, Ober- Mittel- und Nieder-Pöllnitz mit zugehörigen Dorfschaften, Gehäge, Berbisdorf, Hillbrun, Münchenbernsdorf, mit zugehörigen Dorfschaften, Linden-Creutz, Renthendorf, Heiligen-Au, Burckersdorf, Wöltewitz, Tischendorf, Bollichthausen, Borsendorf, Mau, Chursdorf, Sorna, Welßdorf, Tegenhausen, Dreitzsch, Alsmansdorf, Zwackau, Rosendorf, Molwitz, Moderwitz, Stäitz, Cülmla; im Leipziger Cräyse: Gepülzig, Kolckau, Bendorf;

im

im Thüringischen Crayse: Goseck mit zugehörigen Dorfschaften, Ichtritz, Gröbitz, Nöda.

Im Fürstenthum Altenburg:
Mosen, Röpsen, Sanct Ganglof, mit zugehörigen Dorfschaften, Weißbach, Hirschdorf, Heiligencreutz.

In dem Königl. Preußischen und Chur-Brandenburgischen.

In Preußen: die Herrschaft Reichau; in der Marck Brandenburg: Buch, Carau, Birckholtz.

Unter der freyen Reichs-Ritterschaft in Francken, Schwaben, und am Rheinstrohm:

Aschbach, Hundeshaupten, Tagmans, Leichzenhofen, Stegenthumbach, Hohen- und Wüsten-Buch, Weißmein, Gahrenberg, Thierenhofen, Unterriringen, Lichtenberg, Gehrenstein, Heyda, Rheinheim in der Burg.

Der Herr Rittmeister, Johann Ernst von Pöllnitz, besitzet in Siebenbürgen zwo ansehnliche Herrschafften, und diejenige, auf welcher er wohnet, heißet Marulsch Ludalsch, unweit Claußenburg an der Ungarischen Gräntze, an dem großen Fluße Marolsch, woher diese Herrschafft den Nahmen hat.

✲ ✲ ✲

SECTIO SPECIALIS.

Das erste Capitel.

Von denjenigen Personen, welche in einigen alten Schriftstellern und Geschichtschreibern angetroffen werden, oder sich sonst in andern alten Documenten finden, biß auf diejenigen, von welchen man die richtige Abstammung herzuleiten im Stande ist.

Die in dieser genealogischen Beschreibung beliebte Ordnung führet uns nun endlich auf diejenigen Personen, von dem Pöllnitzischen Geschlechte, die in den ältern Zeiten gelebet, und von denen wir noch einige glaubwürdige Nachricht in Händen haben. Da nun in dem Vorbericht bereits gesagt worden, daß es schwehr falle, die Anverwandschaft und Abstammung dieser Personen auszumachen, so werden wir hier zufrieden seyn, wenn wir nur durch wahre Documente beweisen können, daß ermeldete Personen zu den damahligen Zeiten wircklich gelebt haben. Der erste nun, der Golzscho von Pöllnitz geheissen, hat schon in dem 13den Jahrhundert nach Christi Geburth, nehmlich 1278 gelebet, welches aus folgenden erwiesen werden kan. Berthold von Ende gab im angeführten 1278sten Jahre, mit Genehmhaltung seiner Frauen,

und

und seiner Erben, die Güter, die er von Heinrichen Voigten zu Weyda zu Lehn gehabt, demselben wiederum zurück, welcher sie, zu Tilgung seiner und seiner Vorfahren Sünde, dem Kloster Grünhayn, mit allem Recht und Nutzen, auf ewig zueignete. Gemeldeter Heinrich, Voigt zu Weyda, stellete ein besonders in lateinischer Sprache geschriebenes Diploma darüber aus, in welchem als Zeugen mit angeführet werden, Venerabilis dominus, Heinricus, prepositus in Mildenfort, Siboto, plebanus sancti Petri in Weida, Theodoricus plebanus sancte Marie ibidem, item Goltzscho miles de Pollnitz, Gerhardus de Bergow, Luppoldus de Wolframsdorf, Henricus de Parne, milites et alii quam plures. Es hat zwar Herr Johann Gottlob Horn auch einen Extract von diesem Diplomate, in seiner nützlichen Samlung zu einer historischen Handbibliotheck von Sachsen und dessen incorporirten Landen Tom. III. no. III. p. 309. mit eingerücket; doch setzet er einen gantz andern, als den wir bereits angeführet haben, nehmlich, Gozze von Polenz. Allein es überzeugen uns folgende Gründe, daß ein Irrthum darbey vorgegangen seyn müße. Erstlich so sind alle diejenigen Zeugen, die in dem Diplomate benannt werden, sämtlich in der dasigen Gegend um Weyda herum wohnhaft gewesen; folglich wird ermeldeter Goltzscho von Pöllnitz sich unfehlbar auch in dasiger Gegend herum aufgehalten haben. Nun findet

ſich aber keiner von Polentz, der in dem Bezirck um Weyda herum gewohnt hätte. Vielmehr treffen wir die ſchon erwähnten Stammhäuſer der Herren von Pöllnitz, Ober-Mittel- und Nieder-Pöllnitz, dortherum an, welches vielmehr bekräftigt, daß der angeführte Goltzſcho nicht de Polenz, ſondern de Pöllnitz geheiſſen haben müße. Zu dem iſt dieſes Diploma nicht in teutſcher, ſondern in lateiniſcher Sprache ausgefertiget worden, wovon man auch die Abſchrift gantz aus Dreßden von ſicherer Hand erhalten hat. In demſelbigen aber findet ſich Goltzſcho de Pollniz, welches auch um deßwillen wahrſcheinlicher iſt, weil Herr Johann Gottlob Horn nicht das ganze Diploma, ſondern nur den davon erhaltenen Extract, in ſeinem gemeldeten Buche mit eingerückt hat, und noch darzu nicht in der eigentlichen Grundſprache, ſondern nur wie er von dem Johannes Wratislavienſis in das teutſche überſetzt worden, daß alſo in der Ueberſetzung gar leicht ein Fehler vorgegangen ſeyn kan, zumahl da noch mehr Perſonen daſelbſt falſch benennt worden: als Gerhardum de Bergow, nennt er Gerhard von Borgaw, und Henricus de Parne, heißet bey ihm Heinrich von Berge; er wünſchet auch des völligen Chartarii habhaft zu werden, und giebt alſo ſelbſt nicht undeutlich zu verſtehen, daß er vor die Richtigkeit des Extracts aus dieſem Documento nicht ſtehen könnte. Ferner ſo findet ſich in dem Jahre

1282

1282 einer, nahmentlich Gotzo de Pollnitz. Es übergab nehmlich im ermeldeten 1282sten Jahre, nach Christi Geburth, Herr Heinrich, Advocatus in Weyda, mit Einwilligung seines Bruders, aus Ehrerbietung gegen die Heilige Maria, und den heiligen Nicolaus, dem im Closter Crimitzschau befindlichen Probste und Augustiner Mönchen, das Gut, Ludolfswande genannt, nachdem die Eigenthümer den Besitz darvon freywillig aufgegeben hatten. Und da werden in dem darüber ausgestellten lateinischen Diplomate, von welchem man die ganze Abschrift gleichfalls von Dreßden erhalten hat, folgende Personen als Zeugen angeführet: Clerici: Dominus Henricus, praepositus in Mildevorde, Dn. Theodoricus plebanus S. Mariae in Wida, Dn. Bertoldus, plebanus ecclesiae S. Petri ibidem, Dominus Fridericus, plebanus in Gera, Milites vero Dn. Otto de Bergowe, Dn. Gotzo de Polniz, Conradus de Lubchowe, Ericus de Poniz, Bruno de Wolfimsdorf, cum fratribus suis et alii quam plures fide digni. Daß nun ermeldete Personen mit zu dem hohen Adel gehöret haben, erhellet daraus, weil sie mit unter die Dominos und Milites gesetzt werden. Was das aber auf sich hat, haben wir bereits cap. I. Sect. gener. angemercket. Ob es aber eine oder zwo verschiedene Personen gewesen, davon würde die Untersuchung theils sehr schwehr, theils auch ohne Nutzen seyn. Zu Anfang des 14den Jahrhunderts treffen wir

abermahls zwo Personen an, nahmentlich Ludewig und Ludolph von Pöllnitz, davon der letztere Erbsaß in Langenberg und Meilwitz, auch Voigt oder Hauptmann zu Jena gewesen ist. Denn da im Jahre 1307, Friedrichs, des Landgrafen in Thüringen, Gemahlin, Elisabetha, eine Gräfin von Arnshaugk, dem von ihr gestifteten Augustiner Closter zu Neustadt an der Orla, zwo Hufen Landes oder Feldes vermachte, um der Jungfrau Marien zu Ehren, und der seel. verstorbenen Landgräfin zum Gedächtnis, des Morgens, eine Lese- und Gesangs-Messe zu halten, so werden in dem dießfalls ausgefertigten Closterbriefe beyde ermeldete Personen, unter andern, als Zeugen, mit angeführet. Besagter Closterbrieff findet sich in des M. Michaëlis Pharetratri tractatu, de nobilitate in honore et pretio habenda Lipsiae 1622 in quarto, und zwar in epistola dedicatoria. Besagte Personen werden überdieß auch noch in andern Documenten besonders angetroffen. Als in dem 1308ten Jahre, nach Christi Geburth, den 12ten Januarii, Friedrich zu Würzburg das Vorwerck, Rheinbothin Roda, nunmehr Remderoda, den Mäide Steig gegenüber, unweit Groß-Schwabhausen, welches der Graf zu Gleichen zu Lehn gehabt, dem Kloster Bürgel verkaufte, wird Ludolph von Pöllnitz Erbsaß in Langenberg und Meilwitz Voigt oder Hauptmann zu Jena unter den dabey gewesenen Zeugen ausdrücklich mit benennet. Herr M. Adrianus

nus Bayer führet dieſen Kauffbrief an in ſeinem 1681 in Jena herausgekommenen Architecto lenenſi. In eben dieſem gemeldeten Jahre 1308 übergab Otto Theodoricus Albert, Hartmann, Heinrich, und Hermann Herren Gebrüder, Burggrafen zu Kirchberg dem Cloſter Capellendorf, zwo daſelbſt gelegene und von Conrad von Obleckwitz verkaufte Huſen Landes, dabey werden folgende Zeugen benennet: Dominus Ludoldus de Pöllnitz, Dn. Fridericus de Wirzburg, Dn. Henricus de Lichtenhayn milites, item: Johannes de Wimar, Baldezanus de Kamsla, et Cunradus de Kuſchowe, noſtri Caſtellani in Capellendorf etc. Dieſe Uhrkunde iſt in des Herrn Hofraths Johann Burchardt Menckens Profeſſoris der Geſchichte zu Leipzig Scriptoribus rer. germanic. Tom. I. Lipſ. 1728. in folio p. 721 befindlich. Ingleichen da Friedrich, Landgraf in Thüringen, im Jahre 1315 von Bußen, Herrn zu Elſterberg, ein Viertheil der Stadt Jena erkaufte, und gemeldeter Buße Herr zu Elſterberg einen offenen Brief darüber ausſtellete, welcher zu Zwetzen, den nächſten Freytag vor dem Sonntage Jubilate im Jahr 1315 datirt iſt, ſo treffen wir in demſelben nachſtehende Zeugen an, als: der edle Mann, unſer Oheim, Herr Hermann von Lichtenbergk, Herr Ludewig von Blanckenhayn, Herr Heinrich von Arnſtede, Herr Ludewig von Pöllnitz, Herr Heinrich von Lichtenhayn, Herr Friedrich von Würzeburg,

Herr

Herr Dietrich von Wintesleiben, Herr Hermann Goldacker, unſer Herr Marſchalck, Meiſter Walther, unſers Herrn Oberſter Schreiber, und Thüme von Lübenwitz. Der Hochfürſtl. Sächſ. gemeinſchaftliche Archivarius zu Weymar, Herr Johann Sebaſtian Müller, meldet von dieſem Briefe in ſeinen Annalibus Saxon. und deſſen älteſter Sohn, Herr Johann Joachim Müller, der ihm in dieſem Amte folgete, hat denſelben in ſeinem entdeckten Staats-Cabinet, welches 1714 herausgekommen, in der dritten Eröfnung §. 10. no. I. p. 216-218 gantz mit einrücken laßen. Die Continuation des neuen teuſchen großen Lexici zu Leipzig, voce Pöllnitz, bemercket einen, Nahmens Ludewig von Pöllnitz, welcher 1341 zwiſchen dem Marggrafen Friederich zu Meiſſen, und dem Herrn Reußen zu Plauen, einen Frieden getheidiget. Beſagtes Lexicon führet zum Beweiß an, des I. C. Knauths Prodromum Miſniae; es iſt aber ſolches Buch zur Zeit noch nicht im Druck erſchienen, wie ſolches der bekante Tenzel in biblioth. curioſ. Tom. III. bedauert. Ferner hat im Jahre 1409 gelebet: Hannß von Pöllnitz: Denn als in gedachtem Jahr Friedrich der Jüngere Landgraf in Düringen und Marggraf zu Meißen ſeine Dörffer, Mittelhauſen, und Riethnorthauſen genannt die Grafſchaft an der ſchmahlen Gera mit andern Dörffern, dem Rath und der gantzen Gemeine der Stadt Erfurth verkaufte, ſo ſind dabey geweſen und deſſen Zeugen: Die

edlen

edlen Grav Heinrich und Grav Günther zu Schwarzburg Herrn zu Arnſtet und Sondershauſen Gebrüder, Grav Friedrich von Beichlingen Herr daſelbſt, und die Geſtrengen, Herr Fritz von Wangenheim, Herr Boße Vizthum, Ritter, Thilo von Seebach, Dietrich von Hopfgarten, Hannß von Pöllnitz, Heinrich von Wizleben, der Elter, unſere lieben getreuen und Heimlichen ꝛc. Die Uhrkunde ſelbſt hat der Herr Hofrath Mencke in ſeinen bereits angeführten Scriptt. rer. german. Tom. III. no. 29. p. 2061 ſeqq. ganz mit hineingeſetzet. Im Jahre 1411 an dem Freytage nach Catharinen, eignete Heinrich von Pöllnitz zu ſeiner Gemahlin und der Eltern Heyl, und derer Seelen Troſt den München des Cloſters zu Hof im Voigtlande 1 Schſl. Korn zu, aus dem Schloße Blanckenberg alle Jahr zu empfahen, daß ſie zu aller deren Gedächtnis eine Vigilie und Meße jährlich begehen und halten ſollten. Dieſe Nachricht gab Enoch Wiedeman ein Schuldiener zu Hof, in dem Voigtlande, heraus in ſeiner Chronica von beſagter Stadt, in teutſcher Sprache; Es hat ſie aber Herr M. Haltaus, auf des Herrn Hofrath Menckens Verlangen, aus der teutſchen Sprache in die lateiniſche überſetzet. Es iſt ſelbige befindlich in den mehrgedachten Script. rer. german. des Herrn Menckens Tom. III. no. 16. p. 712. Anno 1418 verkaufte Heinrich von Bünow mit Wiſſen und Willen Willhelms des Landgrafens in Thüringen und Margrafens zu Meißen, dem erſamen

Herrn Tumprobiſte, Techande und Dom-Capitul zu Zeitz, zwölff Rheiniſche Gulden an dem Dorfe Mußelhuß, heute zu Tage, Meiſelwitz, wiederkäuflich, dabey wurden zu Bürgen geſetzt: die Geſtrengen Heinrich von Stontitz geſeſſen zu Blag, Gotze vom Ende, zu Fachsheim geſeſſen, der junge Heinrich von Bünow, zu Tuchern geſeßig, und Volckil von Pöllnitz, zu Hoyckenwalde geſeſſen. Den Abdruck dieſer Uhrkunde hat Herr M. H. C. Hecker, Oberpfarrer zu Meißelwitz, in den Nachrichten von dem Ritterſitze und Marcktflecken Meißelwitz, Leipzig 1741 in quarto §. II. p. 12-15. mit eingerücket. Im Jahre 1430 zog Hannß von Pöllnitz der Stadt Plauen wider die Hußiten zu Hülfe, ward aber von denſelben mit 20 Knechten erſchlagen. Dieſe Nachricht giebt des heil. Römiſchen Reichs Adels-Lexicon, welches anno 1700 zum Vorſchein gekommen. Der berühmte Herr Geheimde Rath Veit Ludewig von Seckendorf hochſeel. Gedächtniß überſchickte 1662 den 14 May, in einem Schreiben an den damahligen Chur-Brandenburgiſchen Cammerherrn, Ober-Stallmeiſter und Obriſten, Gerhard Bernhard von Pöllnitz, welches in originali vorhanden, einen Extract aus den alten Thüringiſchen Lehn-Büchern, in welchem ſo wohl diejenigen Herren von Pöllnitz, welche von dem Jahre 1487 an, bis auf das Jahr 1528, von Zeit zu Zeit belehnt worden, als auch die Ritter-Güter und Dorfſchaften ſelbſt, die ſolche Perſonen zu Lehn gehabt haben,

nahm-

nahmhaft gemacht werden. Die von ihm angeführte Personen aber sind folgende: Luthold, Hannß, George, Thüme, Heintz, Götze, Hannß Heinrich, Caspar, Melchior, Jost, Peter, Pancratius, Ludolf, Thomas, Nicol, sämtliche resp. Gebrüder und Vettern von Pöllnitz. Die Ritter-Güter und Dorfschaften sind diese: Ober-Pöllnitz, Schwarzbach, Wittigenstein, Lederhose, Berbisdorf, Hillbrun, Molwitz, Wölteivitz, Bollichthausen, Borsendorf, Lobda, Mauw, Kursdorf, Wolstorf. Der berühmte Herr M. Schöttgen, Rector zu Dreßden, gedencket in einem hieher erlassenen Schreiben vom 19ten Octobr. 1740 auch einer Catharinen, Juncker Melchiors von Pöllnitz Gemahlin, welche 1516 gelebet, ingleichen zwoer Margarethen von Pöllnitz, welche sich theils Aebtißin, theils Priorin des Closters zu Weyda geschrieben, und in den Jahren 1507-1537 gelebet haben. Ao. 1518 schrieb Hannß von Pöllnitz, Vorsteher des Jungfrauen-Closters zu Laußnitz, den Freytag nach Clementis, an den edlen Herrn Hannß Schencken zu Dautenburg, wegen entstandener Streitigkeiten unter ihren Unterthanen, wovon das Original vorhanden, aus welchem noch dieses zu bemercken ist, daß dieser Closter-Vorsteher, Hannß von Pöllnitz, dem von Schencken den Titul, gnädiger Herr, giebt. Im Jahr 1563, den Montag nach Trinitatis, erschoß Caspar von Pöllnitz, auf Mittel-Pöllnitz, seinen Bruder Bernharden von Pöllnitz, auf dem Wege gegen

Braunsdorf, in dem Osterlande, durch einen zufälligen Schuß, gieng sodann unter die Miliz des Königs von Spanien, und nachdem er zwanzig Jahr alda im Exilio gelebet, ward er, auf sein eigen unterthänigstes Ansuchen, und seiner Anverwandten Intercession, von dem Chur-Fürsten Augustus zu Sachsen, im Jahre 1582 wiederum pardonniret, und in das Land zu seinem Weib und Kindern nach Mittel-Pöllnitz gelaßen. Die Nahmen seiner intercedirenden Vettern waren: Hannß von Pöllnitz, zu Mittel-Pöllnitz, Joachim von Pöllnitz, Melchior Dietrich von Pöllnitz zu Dischendorf, Pancratius von Pöllnitz zu Wittigenstein, Heinrich von Pöllnitz auch zu Wittigenstein, Balthasar von Pöllnitz zu Sorna. Den ganzen Auszug von denen dieserhalb verhandelten Acten hat Herr Johann Gottlob Horn, in seiner nützlichen Samlung zu einer historischen Hand-Bibliotheck von Sachsen und dessen incorporirten Landen, Tom. III. p. 341. seq. bereits im Druck herausgegeben, wohin wir auch den Leser verweisen wollen. Joseph Christoph von Pöllnitz zu Mittel-Pöllnitz, errichtete ao. 1646, den 16 May ein Testament, in welchem er seine Brüder von der Erbschaft ausschloß, und hingegen seines Vettern, Herrn Hannß Christophs von Pöllnitz, zu Goseck, Ichtritz, Ober-Pöllnitz, beyden Söhne, Christian Julius und Hannß Christophen, zu Erben einsetzete, und zugleich meldete, daß er bey diesem seinen Vetter, so lange er bey ihm in Dienste und auf dem

dem Hauſe Ober-Pöllnitz geweſen, richtig bezahlet worden wäre. Das Original von dem Teſtament iſt noch vorhanden. Von allen dieſen anhero gemeldeten von Pöllnitz weiß man keine zuverläßige Nachricht zu geben, wie dieſelben mit einander in linea aſcendente oder deſcendente und collaterali verwandt ſeyn, auſſer daß der in den Lehn-Briefen bemerckte Heintze von Pöllnitz der allgemeine Stamm-Vater aller anietzo in Sachſen, Francken, Schwaben, Rheinſtrohm, Chur-Brandenburg, Chur-Hannover und in Siebenbürgen lebenden von Pöllnitz iſt, und in den Ahnen-Tafeln, welche in denen Stiftern, Meißen, Merſeburg und Naumburg übergeben und agnoſciret worden, als Beſitzer der Güter, Schwarzbach und Neuſorge angeführet wird. Solchemnach wollen wir nunmehro zum andern Capitel in dieſem Abſchnitt ſchreiten, und in ſelbigem die Deſcendenz von ietzgedachtem Heintzen von Pöllnitz, als dem allgemeinen Stamm-Vater, in einer Haupt-Tabelle vorſtellen, und ſodann bis zu denen in den 5 andern beſondern Tabellen befindlichen Stiftern der ſämtlichen theils noch lebenden, theils aber wieder ausgeſtorbenen Branches fortfahren.

Das andere Capitel.

Beweiß der beygefügten General-Tabelle.

No. I.

Heinrich oder Heintze von Pöllnitz, auf Schwarzbach und Neuſorge, lebete in den Jahren 1487, 1494 ſeqq. Solches wird bewieſen durch den in dem vorhergehenden Capitel angeführten Extract aus den alten Thüringiſchen Lehn-Büchern, ingleichen aus den gedruckten Lebens-Läufen ſeiner beyden Uhrenckel des Chur-Sächſiſchen Geheimden Raths und Canzlars, auch Ober-Hof-Richters zu Leipzig, Bernhardts von Pöllnitz auf Goſeck ꝛc. ꝛc. und des Fürſtlich-Sächſiſchen Raths, Hof-Marſchalls und Ober-Steuer-Einnehmers zu Altenburg, Hannß von Pöllnitz auf Moſen, welche beyde Lebens-Läufe um ſo gewißer vor richtig anzunehmen; weil ſie beyde gleichfals zu Schwarzbach gebohren, und dieſes Ritter-Gut von ihrem Vater, Hannß Bruno, ererbet, mithin die von ſelbiger und auch zu ihrer Zeit ausgefertigte Schwarzbachiſchen Lehn-Briefe es beweiſen müſſen: weil in ſolchen bekanntlich iedes mahl die vorherigen Beſitzer mit benennet werden. Und iſt nur zu bedauren, daß, alles angewendeten Fleißes ungeachtet, man nicht einmahl den ao. 1602, den 16 Novembr. ausgefertigten Schwarz-

bacher

em Hauße Erlebach.

on Kospoth.

nnß Bruno von Pöllnitz.

No.	No. XVIII.	No. XIX.	No. XX.	No. XXI.
Pancr	Pöhañß George von Pöllnitz.	Sabina von Pöllnitz.	Eliſabetha v. Pöllnitz.	Barbara von Pöllnitz.

Digitized by Google

S
12
vc
al
ge
C
ai
P
R
zu
be
ne
bc
H
ai
Le
ka
ne
ar
de

Digitized by Google

bacher Lehn-Brief abschriftlich hat erlangen können, da doch selbiger in dem 1693 und folgenden Jahren von sämtlichen Pöllnitzischen Mitbelehnten zu Dreßden geführten Successions-Proceſs, weil die beyden Gebrüder von Pöllnitz, als letztere der Gosecker branche auf der See ertruncken, vielfältig mahl, als das Fundamentum successionis, ad acta gegeben worden. Ferner wird er bewiesen aus denen in die Stifter Meißen, Merseburg und Naumburg, ingleichen bey der Johanniter-Ordens-Canzeley zu Sonnenburg von Zeit zu Zeit übergebenen Ahnen-Tafeln, derer in denen Special-Tabellen benannten Personen, welche in diesen Stiftern respective Dom-Probst und Dom-Herren, und in dem Johanniter-Orden zu Sonnenburg, als Ritter, sich befunden. Die Gemahlin, Eva von Thoßen, aus dem Hause Erlebach an der Böhmischen Gränze, wird bewiesen aus vorbesagten Extracten der Lebens-Läufe ihrer beyden Uhr-Enckel, und durch iezterwähnte Ahnen-Tafeln.

No. II. Pancratius, oder Pancratz von Pöllnitz, lebete in den Jahren 1510 biß 1532 ꝛc. Solches wird bewiesen durch den vorgemeldeten Extract aus den Thüringischen alten Lehnbüchern, ingleichen aus seiner dem Nonnen-Closter zu Weyda 1532 am Tage Blasii ausgestellten Uhrkunde, in welcher er eine Wiese von dem besagten Closter verzinßlich angenommen. In besagter Uhrkunde wird die Priorin des Closters, Margaretha

garetha von Pöllnitz, seine Muhme genennet. Ferner aus denen bey seinem Vater Heinrich vorhero angeführten Beweißgründen, durch welche auch seine Gemahlin Catharina von Kospoth aus dem Hauße Seuptendorf, und zugleich dieses bewiesen wird, daß ihr Vater Hannß von Kospoth auf Seuptendorf aus dem Hauße Zoppeten gewesen sey.

No. III. Pancratius der zweyte dieses Nahmens, auf Wittichenstein, des ersten Sohn; er wird bewiesen aus der von ihm mit unterschriebenen unterthänigsten Interceſſions-Supplique, des von seinem Vetter Caspar von Pöllnitz gesuchten Pardons, wegen Entleibung seines Bruders Bernhards durch einen unversehenen Schuß von dem Jahre 1582, wie solches in dem vorhergehenden Capitel bereits angemercket worden, ingleichen aus dem, zu Ende dieses Capitels sub B. befindlichen Extracte aus Bernhards von Pöllnitz Stammbuche, in welches sich dieser Pancratius mit eigener Hand geschrieben, und endlich aus dem Kaufbriefe über das Rittergut Wittichenstein, von welchen bey seinen Söhnen mehreres gesagt werden wird.

No. IV. Ludewig von Pöllnitz, wird bewiesen durch seine in Bernhards Stammbuche sich befindliche eigenhändige Schrifft vom 1593 Jahre, und ob man wohl nicht positive beweisen kan, daß er ein Sohn Pancratii des ersten gewesen sey; so ist es doch zu vermuthen, weil er sich zwischen Pancratium den andern und

Hannß

Hannß Willhelmen in das Stammbuch geschrieben, als welche beyde sich auf Wittichenstein genennet. Es lieget auch hieran um deßwegen nichts, weil keine Descendenz von ihm befindlich ist.

No. V. **Hannß Wilhelm von Pöllnitz**, auf Wittichenstein, wird bewiesen aus der von ihm 1582 mit unterschriebenen, und im vorhergehenden Capitel angeführten unterthänigsten Intercessions-Supplique des von seinem Vetter Caspar von Pöllnitz gesuchten Pardons, wegen Entleibung seines Bruders Bernhards von Pöllnitz durch einen unversehenen Schuß. Ferner durch seine Original-Handschrift in Bernhards von Pöllnitz Stammbuche ao. 1593. Man würde diesen Hannß Willhelm und den vorherigen Ludewig besser beweisen können, ob sie des Pancratii Söhne gewesen, wenn man so sehnlich gesuchter maaßen, einen alten Schwarzbacher Lehnbrief hätte erlangen können; doch liegt, wie gedacht, nicht viel daran, weil keine Descendenz hiervon vorhanden.

No. VI. **Hannß Bruno von Pöllnitz** auf Schwarzbach, Wezdorf, und Neusorge, in dem Neustädtischen Creise, Chur- und Fürstlich Sächsischer auch Fürstl. Bambergischer Rath und Hofmeister, auch Amtmann zu Scherffenberg. Daß er ein Sohn Pancratii des erstern gewesen, solches kan, wegen noch nicht zu erhalten möglich gewesener alter Schwarzbacher Lehnbriefe, nur damit bewiesen werden, daß es in dessen

Söhnen ihren Lebensläuffen, alſo gedruckt zu finden, und in derer Deſcendenten ihren Ahnentafeln bey den Dom-Stiftern und Ordens-Canzeleyen alſo übergeben und daſelbſt vor richtig erkannt und angenommen worden. Von ſeinem Lebenslaufe hat man nur folgendes ſicher beybringen können: Im Jahre 1572 den 4 Auguſt hielten ſich des Herzogs zu Sachſen, Johann Friedrich des Mittlern, Fürſtliche Prinzen nebſt Hannß Brunen von Pöllnitz, ihrem Hofmeiſter, zu Eißenberg auf, wie ſolches in Herrn Johann Sebaſtian Müllers Annalibus Saxon. p. 232. mit mehrern befindlich. Er hatte das Lob eines recht gottesfürchtigen und aufrichtigen Mannes, welcher der wahren Religion von Hertzen zugethan geweſen, wie er denn einen Tractat, von dem Zuſtande der gläubigen Seelen nach dem Tode, ingleichen einen, von dem Laſter der Trunckenheit, geſchrieben, ſo im Jahre 1579 mit einer Vorrede Bartholomaei Gerhardi, Hochfürſtl. Sachſen-Weymariſchen Oberhofpredigers, gedruckt worden. Seine Original-Handſchrift von 1590 iſt in dem ſub B, beygefügten Extract aus ſeines Sohnes, Bernhards, Stammbuche befindlich. Das Jahr ſeines Abſterbens betreffend, ſo ſtehet zwar in ſeines Sohnes Bernhards von Pöllnitz Lebenslaufe, als ob er Hannß Bruno von Pöllnitz 1593 verſtorben, es iſt aber ſonder Zweifel der von dem Pfarrer zu Schwarzbach, Herrn M. Gottfried Ungebauern, genommenen Abſchrifft von denen

in

in der Kirche zu Schwarzbach befindlichen Leichensteinen ein mehreres zu glauben, auf welchen das Absterben in dem Jahre 1592 gefunden worden. Die Abschrift von den in der Schwarzbacher Kirche gefundenen Leichensteinen hat man zu Ende dieses Capitels sub C. beyzufügen, vor nöthig erachtet, weil sie die Monumente des Stamm-Vaters und der Stamm-Mutter aller noch ietzo lebenden von Pöllnitz seyn. Seine Gemahlin war Barbara von Münch, aus dem Hause Münchenbernsdorf, welche durch ihre Original-Handschrift in ihres Sohnes Bernhards Stammbuche bewiesen wird. Sie ist gestorben im Monat Februar 1628 im achtzigsten Jahre ihres Alters. Solches wird bewiesen, aus den Personalien ihres Sohnes Bernhards, und aus den nur ietzt gemeldeten Abschrifften derer in der Kirche zu Schwarzbach befindlichen Leichensteinen; Ihr Herr Vater war Heinrich Münch, auf Münchenbernsdorf; ihre Frau Mutter war Anna von Weißbach aus dem Hause Schönfelß. Der Herr Großvater vom Vater hieß, Friedrich Sebastian Münch auf Braunsdorf; dessen Gemahlin Brigitta von Lüttigau auf Kmehlen. Der Herr Großvater von der Mutter war Wolf von Weißenbach auf Schönfelß; dessen Gemahlin Catharina von Hennsberg, aus dem Hause Schweta, wie solches so wohl die gedruckten Lebensläufe ihrer Söhne und Descendenten, als auch schon angeführter maßen, die bey den Domstiftern und

Ritterordens-Canzeleyen vor richtig erkannte und angenommene Stammbäume und Ahnentafeln es ausweisen. Nun folgen des No. 3. angeführten Pancratii von Pöllnitz Kinder, nehmlich:

No. VII. Pancratius von Pöllnitz, der dritte dieses Nahmens, auf Aschbach, und Wittichenstein. Daß er ein Sohn Pancratii des andern gewesen, solches wird bewiesen durch seinen mit dem Chur-Sächsischen Geheimden Rath und Canzlar Bernhard von Pöllnitz errichrichteten Kaufbrief über das Rittergut Wittichenstein d. d. Bernsdorf, den 19 April 1614. In diesem Kaufbriefe wird gemeldet, daß Pancratius mit Einwilligung seines Bruders Salomons, und seiner Vettern, Hannß Heinrich, Hannßen und Ehrenfried und Hannß Georgens Gebrüder von Pöllnitz, an gedachten Bernhard von Pöllnitz zu kauffen gegeben habe sein Gut Wittichenstein, und was er zu Lederhose, Schwarzbach und Hellborn gehabt, wie solches alles sein des Verkäuffers Vater Pancratius innen gehabt, vor 6000 Fl. Kauf-Summa, von welchen sein Bruder und seine beyden Schwestern, Jgfr. Catharina und Jgfr. Maria und Wolf Philip von Hayns Jgfr. Tochter Christine von Hayn, als des Verkäuffers Schwester Tochter iedes etwas gewißes bekommen sollen. Es ist nicht zu vermuthen, daß er sich verheyrathet, und Descendenz verlassen habe, weil in keinen nachhero mit seinem Bruder Salomon errichteten Recessen etwas darvon vorgekommen;

men; wohl aber erhellet aus einer von den Gebrüdern Chriſtian und Hannß Chriſtophen von Pöllnitz d. d. Goſeck den 18 Novembr. 1630 wider gedachten Salomon von Pöllnitz bey der Churfürſtl. Regierung zu Dreßden eingegebenen unterthänigſten Vorſtellung, daß Pancratius des Salomons älteſter Bruder ao. 1626 verſtorben, und hierdurch das Rittergut Aſchbach an ſeinen Bruder Salomon und die 5 Gevettere von Pöllnitz, als insgeſamt geweſene Mitbelehnte, gefallen, welche auch alle 6 bey dem Chur- und Fürſtlichen Lehnhofe zu Meinungen den 26ſten Octobr. 1626 mit dieſem Rittergute Aſchbach beliehen worden.

No. VIII. Salomo von Pöllnitz wird als Sohn Pancratii des zweyten und als Bruder Pancratii des dritten, durch den Kaufbrief über das Rittergut Wittichenſtein ingleichen durch die bey ſeinem älteſten Bruder allegirten Nachrichten und Documente bewieſen. Ob er aber in dem Jahre 1636 oder noch ſpäter verſtorben, dießfalls iſt kein richtig Document vorhanden; jedoch iſt gewiß, daß er Urſulen von Steinsdorf aus dem Hauſe Hayneberg zur Gemahlin gehabt, desgleichen einen Sohn Nahmens Hannß Heinrich, welcher damahls außerhalb Landes geweſen, auch nicht wieder zurück gekommen, und vermuthlich in dem dreyßigjährigen Kriege geblieben iſt; mithin iſt der Manns-Stamm dieſer Branche erloſchen. Die No. IX. X. XI. benannte Töchter Pancratii des zweyten, werden durch

die bey ihren vorhergehenden zween Brüdern angeführte Documente bewiesen.

No. XIII. Bernhard, No. XIV. Hannß Heinrich, No. XV. Hannß, No. XVI. Ehrenfried, No. XVII. Hieronymus Christoph, No. XVIII. Hannß George, allerseits Gebrüder und Söhne Hannß Brunens von Pöllnitz, welche die Stammväter derer sämtlichen Geschlechts-branches geworden sind. Daß sie nun Söhne Hannß Brunens von Pöllnitz, und Barbaren von Münch seyn, solches beweiset der zu Ende des Capitels beygefügte Extract aus Bernhards von Pöllnitz Stammbuche sub B. Ingleichen ihrer Schwester Elisabeth mit Jacob von Grünthal den 30 Julii 1604 errichtete und von ihren Brüdern mit unterschriebene Ehepacten. Und wenn der so oft angeführte Schwarzbacher Lehnbrief zu handen zu bringen gewesen, so würde dieser Beweiß um so viel klärer geworden seyn, daß sie aber insgesamt leibliche Brüder gewesen, solches wird durch den von Churfürst Johann George dem ersten, an seinen damahligen Rittmeister Ehrenfried von Pöllnitz d. d. Dreßden den 8 Augusti 1611 ertheilten Lehnbrief über das Rittergut Dreitzsch und Zugehörungen bewiesen, in welchem gemeldet wird, daß Ehrenfried von Pöllnitz dieses Rittergut von seinem Bruder dem Chur-Sächsischen Geheimden Rath und Cantzlar Bernhard von Pöllnitz erkauft habe; und zu Ende dieses Lehn-

brieses

briefes werden mit ausdrücklichen Worten zu Mitbelehnten ernennet seine Brüder, Bernhard, Hannß Heinrich zu Sorna, Hannß zu Mosen, Hannß George von Pöllnitz. Gleichergestalt werden in dem von Churfürst Johann George dem ersten als Obervormunden der minderjährigen Altenburgischen Printzen, an den Chur-Sächsischen Geheimden Rath und Cantzlar Bernhard von Pöllnitz, über das Rittergut Sanct Ganglof und dazu gehörige Dorfschaften d. d. Altenburg den 28 April 1612 ertheilten Lehnbriefe mit ausdrücklichen Worten seine Brüder zu Mitbelehnten ernennet, nahmentlich: Hannß Heinrich zu Sorna, Hannß zu Mosen, Ehrenfried zu Dreitzsch und Alsmannsdorf, und Hannß George. Nicht weniger beweiset solches auch der bey Pancratio von Pöllnitz angeführte Kaufbrief über das Rittergut Wittichenstein d. a. 1614. mithin ist der Schluß richtig: weil erwiesen, daß sie insgesamt Brüder seyn, und des Vaters Hannß Brunens Original-Handschrift beweiset, daß Bernhard dessen Sohn sey: also muß auch nothwendig folgen, daß sie insgesamt Hannß Brunens Söhne gewesen. Und ob zwar in diesen angeführten Lehn- und Kaufbriefen der Hieronymus Christoph nicht zu finden, so beweiset doch dasjenige Schema genealogicum, welches die sämtlichen Lehns-Agnaten bey dem in der Chur-Sächsischen Regierung und Ober-Appellation zu Dreßden geführten Procels, übergeben, als die beyden

Gebrüder

Gebrüder von Pöllnitz zu Goseck ao. 1693 ertruncken, und bey dem Nahmen Hieronymus Christoph den Schwartzbacher Lehnbrief von anno 1602 angeführet, folglich derselbe kurz hernach verstorben seyn muß.

No. XIX. Sabina von Pöllnitz, wird bewiesen durch ihre Original-Handschrifft in ihres Bruders Bernhards Stammbuche, wie vorbemeldeter Extract sub B. mit mehrerm ausweiset. Und daß sie sich an Herrn Hildebrand von Schauroth verehlichet habe, auch ao. 1612 gestorben sey, solches beweiset ihr Leichenstein in der Schwarzbacher Kirche, laut vorher angeführten Extracts sub C.

No. XX. Elisabetha von Pöllnitz wird bewiesen durch ihre eigenhändige Schrift in ihres Bruders Bernhards Stammbuche, ingleichen die mit Jacob von Grünthal den 30sten Julii 1604 errichtete, und von ihren Brüdern mit unterschriebene Heyraths-Pacta, in welchen sie ausdrücklich Hannß Brunens von Pöllnitz eheleibliche Tochter genennet wird.

No. XXI. Barbara von Pöllnitz wird bewiesen, durch ihre Original-Handschrift von 9 Octobr. 1590 in ihres Bruders Bernhards Stammbuche.

Digitized by Google

B.

Extract aus Bernhards von Pöllnitz Stamm-Buche vom Jahre 1590 seqq. welches in Octav drey Finger dicke in gelben Sammet eingebunden, und golden auf den Schnitt gewesen; iedoch ist der Sammet meistens abgerieben, auch die förderste Schale des Bandes weggerissen. Es hat der Herr Geschlechts-Senior dieses Stammbuch ao. 1731 dem Herrn Geheimden Rath und Ritter-Hauptmann, Marquard Carl Christoph Anton, Freyherrn von Pöllnitz, in Bamberg zugestellet, bey dessen Erben es, sonder Zweifel, nebst den übrigen Geschlechts-Nachrichten aufgehoben seyn wird.

1590.

B.

T. R. S. N.

HBraun von Pöllnitz.

Das hab ich meinem Sonn Bernhart inn sein Stammbuch geschriben, allezeit an die Väterliche Erinnerung zu gedencken, vleißig zu studiren, Gottsfürchtick, Christlich und Erbarlich zu leben, Amen.

Auf dem ersten diesem folgenden Blatte:

Diß hab ich meinen hertzlieben Sonn, Bernhart von Pöllnitz, meiner mütterlichen Treu darbey zu ge-

dencken, geschriben, zu Bamberg den 4 Novembr. A. 90.

A. M. H. Z. G.

Barbara von Pöllnitz,
geporne Münchin.

Auf eben diesem Blatte zweyter Seiten:

Diß habe ich meinem herzlieben Bruder, Bernhart von Pöllnitz, meiner brüderlichen dabey zu gedencken, geschrieben, zu Schwarzbach den 8 Octobr. Ao. 90.

A. M. H. Z. G.

Sabina von Pöllnitz.

Auf eben dieser Seite:

A. M. H. Z. G.

Elisabetha von Pöllnitz.

Auf dem andern Blatte:

Diß hab ich meinem herzlieben Bruder, Bernhart von Pöllnitz, meiner brüderlichen dabey zu gedencken, geschrieben, zu Schwarzbach, den 8. Octobr. Ao. 90.

G. W. M. H.

Barbara von Pöllnitz.

Ferner

Digitized by Google

Ferner auf dem fünften folgenden Blatte:

W. G. Will.

Pangraz von Pöllnitz, der Aelter zu Schwarzbach und Wittgenſthein, mein Handſchrifft.

Ao. 1593.

Am ſechſten Blat erſter Seite:

1 5 G 9 3.

H. G. A. N.

Ludwig von Pöllnitz.

Auf dem zehenden Blatt, erſter Seite:

1 5 9 3.

W. G. W.

Hannß Willhelm von Pöllnitz, mein Handſchrifft.

Am ſechs und dreyſigſten Blatt, zweyter Seite:

1 5 A C 9 0.

E. D. K. S.

Hannß Heinrich von Pöllnitz.

Auf dem acht und dreyſigſten Blatt anderer Seite:

1 5 E V W. 9 2.

H H. M. H H.

Diß habe ich Hannß von Pöllnitz meinem lieben Bruder Bernhart zum Gedächtnüß geſchrieben.

Digitized by Google

Folio 39. nachher:

1592.

G. W. M. H.

Hannß Jürg von Pöllnitz.

C.

Extract Schreibens Herrn M. Gottfried Ungebauers, Pfarrers zu Schwarzbach, an den Herrn Geschlechts-Senior Gottlob Friedemann von Pöllnitz, die in der Schwarzbacher Kirche befindlichen Monumenta betreffend.

In der Kirche auf der Seiten, da die Canzel stehet, ist unter dem Schwiebbogen eine kniende geharnischte Statua, oben über stehet in einem runden Schilde: DEN XI TAG NOVEMBRIS AO. CHRISTI 1592. IST DER WOHLEDLE GESTRENGE HANS BRAUN VON PÖLNITZ, UF SCHWARTZBACH UND WETZDORF CHURSACHSISCHER UND FÜRSTLICHER BAMBERGISCHER RATH UND AMBTMANN ZUM SCHERFFENBERG IN GOTT SEELIG ENTSCHLAFFEN.

Gegen über stehet eine weibliche Statua. Am Gesimse 1612. Um die Statua stehet am Rande: HIE LEIT UNTER DEM STEINE BEGRABEN DIE EDLE UND TVGENDSAME FRAU SABINA VON SCHAUROTH HB. V. S. GEBOHRNE VON PÖLNITZ

NITZ IHRES ALTERS etc. weiter iſt nichts mehr zu erkennen, wegen des Salpeters, der alles verderbet hat. Bey dem Bilde ſtehen: S. V. P. Zun Füßen ein Leichen-Stein ohne Schrifft. Halte ſie vor des Canzlars Schweſter. Vor dem Altare liegen zwey zerbrochene Leichen-Steine, die der Maurer, als er gepflaſtert, mit Kalch zuſammen geſetzet hat. Auf der rechten Hand nach dem Altare ſind mit Mühe zu leſen: ANNO 1598 DEN I FEBRUAR IST IN GOTT SELIG VERSCHIEDEN DER GESTRENGE, EDLE UND EHRENVESTE HEINRICH VON PÖLNITZ etc. weiter kan nichts mehr geleſen werden. Auf dem andern Steine zur lincken Hand habe ſo viel herausgebracht: ANNO 1597 DEN 10 MAII IST IN GOTT SELIG VERSCHIEDEN DIE EDLE UND VIELTUGENDSAME FRAU etc. hier gehet der Bruch durch, und kan wegen des Kalches nichts geleſen werden. Nach dem Bruche: HERRN HEINRICH VON PÖLNITZ HAUSFRAU, GEBOHRNE VON WITZLEBEN etc. weiter iſt nichts mehr zuſammen zu bringen. In dem Begräbniße liegen 3 Steine, der erſte ganz ſchlecht mit Schrifft, ſo der Regen und Salpeter verderbet hat, doch noch ſo viel zu erkennen iſt, daß er Anno 1592. geleget und der Wohledle ꝛc. HANNS BRUNO von Pöllnitz darunter ruhet. Auf dem andern Steine präſentiret ſich ein geharniſchter Mann. Am Rande iſt Schrifft geweſen, aber ſie iſt

gantz verdorben, und kein Buchſtabe mehr recht zu erkennen. Der dritte Stein iſt wieder ſchlecht mit Schrifft. Auf dem Rande: HIER RUHET DIE EDLE EHRENREICHE UND VIEL TUGENDSAME FRAU, BARBARA VON PÖLNITZ hier fehlet etwas, XXVIII IAHRS. Auf dem Steine habe ſo viel zuſammen gebracht: IN LXXX IAHRS IHRES ALTERS SANFT UND SELIG VERSCHIEDEN GOTT VERLEIHE IHR UND UNS ALLEN EINE FRÖLICHE AUFERSTEHUNG ZUM EWIGEN LEBEN AMEN. TEXT. I. IOH. I. C. DAS BLUT etc. etc. unten das Pöllniziſche und noch ein Wappen. Eine Fahne, ſo ein Obriſt-Lieutenant von Pöllnitz, der Sage nach, dem Feinde abgenommen, hänget bey der Herren-Pohrkirche. Sie beſtehet unten und oben aus rothen Attlas, mitten iſt aber ein gelber mit einem gekrönten ſchwarzen Adler, in den Klauen haltend einen Reichs-Apfel mit einem Creutze; Oben über ſtehet in einem ſilbern Bande: VIRTVS SVPEREMINET OMNE.

)E=

in
en
)ll=
:g=
n=
)n
er
r=
ld
7,
e=
:s
r
n
:=
l=
r
n

Digitized by Google

id pag. 55.

i von Hoym,

lo. XII.
tian Julius
inrich von
pöllnitz.

Das dritte Capitel.

Beweiß der beygefügten ersten Special-Tabelle.

No. I.

Bernhard von Pöllnitz, von welchem, bereits in der vorhergehenden General-Tabelle, bewiesen worden, daß er ein Sohn Hannß Brunens von Pöllnitz gewesen, daß er aber den 4 Julii 1569 zu Schwarzbach gebohren, daß er 3 Gemahlinnen gehabt, nehmlich: 1) Ursulen von Nißmitz, 2) Catharinen von Hoym, 3) Amalien von Rauchhaupt, und daß er mit den beyden letzteren keine Kinder erzeuget; ferner, daß er Chur-Sächsischer Geheimder Rath und Canzlar, auch Ober-Hof-Richter zu Leipzig gewesen, und endlich, daß er zu Goseck den 5 August 1628 gestorben, und daselbst begraben worden, dieses alles wird bewiesen aus seinem Lebens-Laufe, welcher der von dem damahligen Superintendent zu Freyburg an der Unstrut, Magister Christian Dauderstadt, gehaltenen und annoch im Druck vorhandenen Leichen-Predigt beygefügt worden, ingleichen durch die in der Gosseckischen Kirche annoch befindlichen vortrefflichen Monumenta.

No. II. **Christian von Pöllnitz.** Daß er ein Sohn Bernhards sey, solches wird bewiesen aus seines Vaters

Vaters Personalien, ingleichen durch die angeführten Monumenta in der Goseckischen Kirche, wie auch aus dem Dreitzscher Lehn-Briefe d. d. Dreßden, den 3 Februar 1648. Daß er aber zu Dreßden den 19 Februar 1601 gebohren, daß er zur Gemahlin gehabt 1) Annen Elisabethen von Werthern, aus Schloß Beichlingen, 2) Dorotheen Barbarn von Bellin, aus Callenberg, und mit dieser letztern erzeuget habe Bernhard Jacob, Johann Adam, Annen Elisabeth, und Christianen, welche alle in der Kindheit vor den Eltern verstorben, ingleichen daß er Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig gewesen, auch endlich, daß er selbst zu Münchenbernsdorf den 18 Febr. 1670 gestorben, solches beweiset sein im Druck vorhandener und bey der Leichen-Predigt angefügter Lebens-Lauf. Dieweil nun der iezt angeführte Dreitzscher Lehn-Brief ein solches Haupt-Document ist, welches durch alle hernach folgende Special-Tabellen das Fundament zum Beweiß seyn wird, so hat man das benöthigte aus demselben hierher zu setzen nicht ermangeln wollen. Nehmlich, es belehnet der Durchleuchtigste Chur-Fürst zu Sachsen, Johann George der Erste, Hannß Balthasarn, Ehrenfried Christian, George Julien und Johann Brunen von Pöllnitz, Gebrüder, Ehrenfrieds von Pöllnitz Söhne, mit dem Ritter-Gute Dreitzsch, mit den Dörfern Hungersdorf und Alsmansdorf, auch übrigen in dem Lehn-Brief benannten Zugehörungen und Gerechtsamen,

men, wie solches alles ihr Vater, Ehrenfried von Pöllnitz, von dem Chur-Sächsischen Geheimden Rath und Canzlar, Bernhard von Pöllnitz, besessen habe. Zu Ende dieses Lehn-Briefs werden zu Mitbelehnten ernennet ihre Vettern, obgemeldeten Canzlars Bernhards von Pöllnitz Söhne, Christian und Hannß Christoph, zu Ober- und Mittel-Pöllnitz, Schwarzbach und Renthendorf, Hannß Christoph zu Sorna, Hannß Heinrichs Sohn, Hannß Ludewig zu Mosen, Hannßens Sohn, Gerhard Bernhard, Hannß Ernst, Hieronymus Christoph, Hannß Georgens Söhne, alle von Pöllnitz.

No. III. Blandina von Pöllnitz. Daß diese des Bernhards Tochter, zu Dreßden, den 31 Julius 1602 gebohren, daß sie sich den 16 Novembr. 1624 mit dem Chur-Fürstlichen Sächsischen Geheimden Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, auch Fürstlich-Sächsischen Rath zu Altenburg und Hof-Richter zu Jena, Herrn Hannß Friederich von Brand auf Hahrdorf, vermählet, und den 17 Januar 1673 verstorben, solches alles wird theils durch ihres Herrn Vaters Lebens-Lauf, theils durch ihren ebenfals im Druck vorhandenen Lebens-Lauf bewiesen.

No. IV. Ursula von Pöllnitz, gebohren den 19 Julius 1605, vermählt den 22 September 1629 an den Chur-Sächsischen Land-Rath, Hildebrand

Heinrich von Einſiedel auf Wolfitz und Gnandſtein, geſtorben den 16 Mertz 1681.

No. V. Hannß Chriſtoph von Pöllnitz. Daß er ein Sohn Bernhards geweſen, das wird bewieſen, durch ſeines Vaters Lebenslauff, ingleichen durch die in der Goſeckiſchen Kirche befindliche Monumenta, wie auch durch den ſchon angeführten Dreitzſcher Lehnbrief d. a. 1648. Er hat zur Gemahlin gehabt Eliſabethen von Grünthal, und iſt geſtorben zu Goſeck, 1657 und daſelbſt den 4 September begraben. Seine Kinder waren:

No. VI. Chriſtian Julius von Pöllnitz: er ertranck in der Elbe bey Pretzſch, als Bräutigam, in Gegenwart ſeines Schwähers, des Chur-Sächſiſchen General-Wachtmeiſters, des von Arnimb, den 2 September 1659, und ward den 15 September nach Goſeck gebracht.

No. VII. Hannß Chriſtoph von Pöllnitz, auf Goſeck, Gröbitz, Ichtritz und Nöda, zwiſchen Weißenfelß, Freyburg und Naumburg gelegen, ingleichen auf Ober- und Mittel-Pöllnitz, Schwarzbach, Wittichenſtein, Neuſorge, Lederhoſe, Münchenbernsdorf, Lindencreutz und Renthendorf, in dem Chur-Sächſiſchen Neuſtädtiſchen Cräiſe gelegen, wie auch Sanct Ganglof, mit zugehörigen Dorfſchaften, in dem Herzogthum Altenburg gelegen. Er wird bewieſen durch ſeinen über das Rittergut Schwarzbach erhaltenen Lehn-

Lehnbrief d. d. Moritzburg an der Elster den 12 Julius 1670. Daß er zu Ichtritz den 28 May 1638 gebohren, und den 4 Mertz 1658 mit der damahligen Fräulein Amalien, gebohrner von Hünicke, aus dem Hause Scopa, allda copulirt worden, und den 14 April 1680, in Goseck, wieder verstorben, solches beweisen die zu Goseck, in der Schloß-Kirche, befindliche Monumenta. Der itzt angeführte Schwarzbacher Lehnbrief wird gleichfals, bey den nachfolgenden Special-Tabellen zu einem Beweiß dienen, dahero man das benöthigte daraus hier mit beyfügen wollen. Nehmlich, es belehnet der Hochwürdigste und Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Moritz, Hertzog zu Sachsen, postulirter Administrator des Stifts Naumburg, Hannß Christophen von Pöllnitz daselbst und zu Goseck, mit dem Rittergute und Dorfe, Schwarzbach, auch den Dörfern Neusorge, und Lederhose, auch allen andern Zugehörungen und Gerechtsamen ꝛc. wie solches alles vormahls der Chur-Sächsische Geheimde Rath und Oberhofrichter zu Leipzig, Bernhardt von Pöllnitz, und vor dem Hannß Christoph dessen Vater zu Lehn innen gehabt. Am Ende dieses Lehnbriefs werden mit folgenden Worten, als Mitbelehnte, ernennet: seine Vettern, Hannß Ludewig von Pöllnitz, zu Röpsen, Hannsens Sohn, Hannß Christoph zu Sorna, Hannß Heinrichs Sohn, dann Ehrenfried Christian, George Julius und Hannß Brune, Chur-Fürstlicher Brandenburgi-

scher Rath und des Fürstlichen Sächsischen gesamten Hof-Gerichts zu Jena Assessor, zu Haynersgrün, Mollbitz, und Dreitzsch, Ehrenfrieds Söhne, und endlich Gerhard Bernhard zu Aschbach, Chur-Fürstlicher Brandenburgischer General-Major, Cammer-Herr, und Obrister über die Leib-Garde zu Roß, Johann Ernst, Chur-Fürstlicher Brandenburgischer Gouverneur der Vestung Lipstadt, und Obrister zu Fuß, und Hieronymus Christoph zu Aschbach und Heyda, Fürstlicher Bambergischer Geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Ober-Amtmann zu Eberach, wie auch des Kayserlichen Land-Gerichts zu Bamberg Assessor, Hannß Georgens von Pöllnitz Söhne. Seine Kinder waren:

No. VIII. Maria Elisabetha von Pöllnitz, gebohren den 7 September 1660, vermählt den 15ten Octobris 1689 an den Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant Julius von Wolframsdorf, auf Groß-Aga, starb den 12 Mertz 1694.

No. IX. Dorothea Hedewig von Pöllnitz, vermählet 1) an den Fürstlichen Sächsischen Geheimden Rath, George Albrecht von Osterhausen, welcher im Jahre 1697 verstorben, 2) vermählet an den Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obristen, Werner Ordomar von Alvensleben, welcher gestorben den 31 Julius 1714. Sie verstarb den 6 August 1710.

No. X. Johanna Hypolyta von Pöllnitz, gebohren den 27 Junius 1666, verlobet den 5 Dec. 1693 mit

mit dem Geheimden Rath und Canzlar, George Dietrich von Wolframsdorf, und ſtarb als Braut den 18 Februarii 1694.

No. XI. Chriſtoph Bernhard und
No. XII. Chriſtian Julius Heinrich } v. Pöllnitz,

ertrancken auf der See, zwiſchen Engelland und Holland, weil das Schif von den Franzöſiſchen Capers in Grund geſchoſſen worden den 2 Julius 1693, wie ſolches das zu Goſeck in der Schloß-Kirche befindliche Monument mit mehrern beſaget, da denn ein weitläuftiger Succeſſions-Proceß zwiſchen den ſämmtlichen Mitbelehnten an einem, und derer verunglückten Frau Mutter und Frauen Schweſtern andern Theils an den Lehn-Höfen entſtanden, weil die Mutter von den Mitbelehnten einen ſicherern und richtigern Beweiß gefordert, daß ihre beyden Söhne wircklich ertruncken, und nicht etwa wenigſtens einer von ihnen conſervirt worden wäre. Durch die Länge der Zeit aber, in welcher die Mitbelehnte, welche den caſum erlebet, abgeſtorben, und die Deſcendenten derſelben des Proceſſirens müde wurden, ſo haben einige derſelben den Proceß liegen laßen, einige aber mit der verunglückten ihrer Frau Mutter und reſp. Schweſtern und Schweſter-Kindern, ſich ſo gut, als möglich, particulariter zu vergleichen geſuchet. Und mit dieſer zween Tode iſt der gantze Mann-Stamm Bernhards von Pöllnitz erloſchen.

Das vierdte Capitel.

Beweiß der beygefügten zweyten Special-Tabelle.

No. I.

Hannß Heinrich von Pöllnitz, von welchem bereits in der vorhergehenden General-Tabelle bewiesen worden, daß er ein Sohn Hannß Brunens von Pöllnitz gewesen sey. Desgleichen wird er bewiesen durch seine Original-Handschrifft in seines Bruders Bernhardts von Pöllnitz Stamm-Buche d. a. 1590, welche in dem Extract bey der General-Tabelle sub B. befindlich. Daß er das Rittergut Sorna besessen, solches beweisen die in der General-Tabelle bereits angeführte Dreitzscher und Gangloffer, auch diejenigen Lehnbriefe über Dreitzsch d. a. 1648 und über Schwarzbach d. a. 1670, welche schon tab. special. I. angeführet worden. Das Jahr seiner Geburt hat man noch nicht beybringen können. Seine Gemahlin soll gewesen seyn 1) nach Valentin Königs Angeben P. I. p. 180. Christiana Sabina von Breitenbach, genannt Breitenstein, eine Tochter Johann von Breitenbachs, genannt Breitenstein, Hoch-Fürstl. Land-Gräfl. Heßischen Raths und Amtmanns zu Bidenkap, der ao. 1505 verstorben, und zur Ehe gehabt Margarethen, Johann Mohrens von Lünen und Gutten von Mudersbach Tochter. Es ist

dieses

TABV

No.

No. II. Hannß Chri

No. IV.
Maria Elisabetha
von Pöllnitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

dieſes Vorgeben aber noch unerwieſen, und ſtehet demſelben entgegen, daß, wenn ihr Vater, Johann von Breitenbach, 1505 bereits geſtorben ſey, ſo müſte ſie, wenn auch gleich ihre Geburt ao. 1505 geſchehen wäre, da ſie Hannß Heinrich von Pöllnitz nicht eher, ſeinen Jahren nach, als ohngefähr um 1589 herum, hätte heyrathen können, über 80 Jahr alt geweſen ſeyn. Denn ſein älteſter Bruder, Bernhard von Pöllnitz, war ao. 1569, und ſein nach ihm folgender Bruder, Hannß von Pöllnitz, 1575 gebohren. Da nun Hannß Heinrich von Pöllnitz zwiſchen ao. 1569 und 1575 die Welt erblicket hat; ſo wird auch deſſen Vermählung nicht eher, als 1589, da er auf das höchſte 19 Jahr alt ſeyn können, den Erfolg gehabt haben. Dem ſey nun, wie ihm wolle, ſo lieget um deswegen uns nichts daran, weil dieſes Hannß Heinrichs von Pöllnitz männliche Deſcendenz gänzlich ausgeſtorben; ſondern es mögen diejenigen Geſchlechter, worunter auch das Sommerlattiſche und Römeriſche begriffen, ſich mehreres darum bekümmern, als in welche ſich die weibliche Deſcendenz vermählet. Die zweyte Gemahlin war Anna Sabina Spiegelin, aus dem Hauſe Grünau. Von dieſem Hannß Heinrich iſt noch bekannt, daß er auf Chur-Fürſt Chriſtians II. zu Sachſen ao. 1602 gehaltenen Beylagers-Solennitäten den 16 September, in Geſellſchaft mehrerer Cavaliers, ſo alle als Jäger gekleidet, ein Rennen oder Thurnier mit gehalten habe, wie ſolches in der gedruckten Beſchreibung dieſer

dieſer Beylagers-Solennitäten zu finden. Daß dieſer Hannß Heinrich von Pöllnitz Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter geweſen, ſolches beweiſet der von ſeinem Bruder, Bernhard von Pöllnitz, mit Curt von Poſſerne, getroffene Kauf, über das Ritter-Gut Lindencreutz, und der darüber errichtete Kauf-Brief d. d. Lindencreutz den 20 April 1602, in welchem unter andern Beyſtänden mit genennet wird, Hannß Heinrich von Pöllnitz, Chur-Fürſtl. Sächſ. Ober-Forſtmeiſter. Das Jahr und der Tag des Abſterbens dieſes Hannß Heinrichs von Pöllnitz iſt gleichfals noch nicht richtig ausgefunden worden.

No. II. Hannß Chriſtoph von Pöllnitz, auf Sorna. Daß er ein Sohn obigen Hannß Heinrichs geweſen, ſolches beweiſen die Lehnbriefe über Dreitzſch, d. a. 1648, und über Schwarzbach, d. a. 1670. Daß er zur Gemahlin gehabt Annen Eliſabethen von Schauroth, und daß dieſelbe 1667 geſtorben, und den 25 November beſagten Jahres begraben worden, ſolches bezeuget der Extract aus dem Churſdorfiſchen Kirchen-Buche von ao. 1661 bis 1688, wohin das Ritter-Gut Sorna eingepfarret iſt, welchen der dermahlige Pfarrer, Herr Noah Dreßer, an den Herrn Geſchlechts-Seniorem geſchickt hat.

No. III. Dorothea Magdalena von Pöllnitz. Sie ſoll nach Herrn Valentin Königs Angeben der Adels-Hiſt. P. I. p. 912. an Herrn George Chriſtoph von Sommer-

Sommerlatte auf Krelpa verheyrathet gewesen seyn. Die Kinder Hannß Christophs von Pöllnitz, laut des allegirten Extracts aus dem Chursdorfischen Kirchen-Buche sind: No. IV. Maria Elisabetha, gebohren 1661, vermählt an Herrn Hannß George Römer, den 16 Septembr. 1688. No. V. Hannß George, gebohren den 18 May 1663, gestorben den 21 Januar 1675. No. VI. Dorothea Elisabetha, gebohren den 29 August 1664. No. VII. Hannß Christoph, gebohren den 16 April 1666. Aus diesem Extract des Chursdorfischen Kirchen-Buchs wird zugleich des Herrn Valentin Königs Vorgeben P. I. p. 781. als ob dieser Hannß Christoph von Pöllnitz, Annen Marien von Brandenstein zur Gemahlin gehabt, klärlich genung widerleget. Und ob wohl auch in diesem Extract des Kirchen-Buchs das Absterben des No. VII. benannten und 1666 getauften Söhnleins, Hannß Christophs, nicht zu finden: so ist doch gewiß, daß er noch vor dem Vater verstorben seyn muß; denn es beweiset das Project des Vergleichs d. d. Zeitz, den 28 Septembr. 1697, daß Herr Hannß George Römer, in Vollmacht seines Herrn Schwieger-Vaters, Hannß Christophs von Pöllnitz, solchen mit errichtet und unterschrieben habe. Und daß dieser Hannß Christoph von Pöllnitz nicht lange hernach ohne männliche Erben gestorben, solches ist bey dem ganzen Pöllnitzischen Geschlechte um deswegen eine richtige und unwidersprechliche Sache, weil, nach seinem Absterben,

der apert gewordene Sornaiſche Lehn-Stamm unter die Mitbelehnten vertheilet worden, und wovon der dermahlige Geſchlechts-Senior, Herr Gottlob Friedemann von Pöllnitz, aus dem Hauſe Dreitzſch, nebſt ſeinen Herren Brüdern, ihr Antheil empfangen zu haben ſelbſt bekennet. Nun haben dieſes Project Vergleiches d. a. 1697, die Herren Chriſtian Ehrenfried, Jonas Bruno, und Julius Heinrich von Pöllnitz, Gebrüder aus dem Hauſe Heynersgrün, mit errichtet, ſo erweiſet ſich hieraus deutlich und ſicher gnung, daß dieſer mitcontrahirende Hannß Chriſtoph von Pöllnitz auf Sorna, und deſſen Vater, Hannß Heinrich von Pöllnitz auf Sorna, in die Ahnen-Tafeln derer iezt benannten drey Brüder, aus dem Hauſe Haynersgrün, weder als reſpective Groß-Vater, noch Uhr-Groß-Vater, viel weniger noch höher hinauf können gebracht werden. Dahero in dieſem Paſſu die in des Herrn Valentin Königs Adels-Hiſtorie befindliche Pöllnitziſche Stamm- und Ahnen-Tafeln P. I. pag. 786 &c. &c. und p. 791 &c. &c. geändert werden müſſen, wie ſolches bey dem Beweiß der vierdten Special-Tabelle, Ehrenfrieds von Pöllnitz auf Dreitzſch Deſcendenz betreffend, mit mehrern vorkommen wird.

D.

PROJECT

eines Vergleichs, zwiſchen tit. Frauen Amalien von Pöllnitz Wittwen zu Goſeck, tit. Herrn Julius von Wolf-

Wolframsdorf, Obriſt-Lieutenant, auf Groß-Aga, in väterlicher Vormundſchafft ſeiner beyden Töchter, wie auch der Frauen Geheimden Räthin von Oſterhauſen, ietzo zu Münchenbernsdorf, an einem, und denen von Pöllnitz, als, Herr Hannß Chriſtophen von Pöllnitz zu Sorna, und deſſen gevollmächtigten, Herrn Hannß George von Römer, wie auch Herrn Chriſtian Ehrenfried, Jonas Brun und Julius Heinrichen, Gebrüdern aus dem Hauſe Haynersgrün, andern Theils.

I.

Haben vorgenannte Herren von Pöllnitz dato, auf dem Fall, wann ihre Vettern, Herr Chriſtoph Bernhard und Chriſtian Julius Heinrich von Pöllnitz zu Goſeck, zur See umkommen und verſtorben, deren Frau Mutter und Schweſter, auch Schweſter Kinder, alle ihr aus der geſamten Hand und Mitbelehnſchaft an deren Gütern Schwarzbach und Sanct Ganglof zuſtehende Rechte, wie ſolche in denen Lehnbriefen enthalten, und in den letztern bey St. Ganglof und zugehörigen Dörfern, ſub dato Altenburg den 26 Januar. 1676 deutlich begriffen, darunter auch die im Amte Camburg und Dornburg gelegene bona, Gerechtigkeiten und Befugniße erhalten, überall nichts, als die Güter Goſeck und Gröbitz Churfl. Theils ausgeſchloßen, bis auf lehnherrlichen Conſens in der Qualität, als ſie es ſelbſten bishero ſuchen und genießen mögen, cum

omni cauſſa, jure et actione gäntzlich hiermit erblich und eigenthümlich, zu Abwendung des über der Succeſſion und ſonſt annoch zu Dreßden ſchwebenden koſtbaren Proceßes cediret, und hingegen die Ceſſionarios an die Lehn zu bringen verſprochen. Hiernächſt auch mit Renunciation aller ſolcher jurium und des Proceſſus die Prætenſion, wegen bisheriger Nutzung angeregter Güter zu Schwarzbach, und wie ſie ſonſten vorhero benieмt, nebſt der Rechnung hiervon fallen laßen, ingleichen den zu ihren Theilen demjenigen, ſo ihnen von denen 20000 fl. Lehn-Stamm aus dem Lehns-Pacto de anno 1680, und Vererbung oder Verwandelung derer gleich anfangs darinnen benieмten andern, damahls von Herrn Hannß Chriſtoph von Pöllnitz beſeſſene Güter, worunter auch ausdrücklich Wittigenſtein, Lederhoſe und Neuſorga begriffen, ſamt der Intereſſe hiervon, ſo bereits erkannt und noch ausgeſprochen werden mögen, zukommet, loßgeſaget. Nachdem

2.

vor dieſes alles Frau Amalia von Pöllnitz, Conſorten deren Cedenten, nächſt vorſtehende Leipziger Meße zwölf tauſend Gülden baares Geldes, einer unzertrennlichen Kauf-Summa an gäng und geber Reichs-Münze in Leipzig würcklich auszuzahlen, ſich hierdurch verbunden. Woneben

3. die

3.

die Herren von Pöllnitz, zu Heinrichsgrün und Sorna, auch ihr jus accrescendi der Frau von Pöllnitz und Consorten abgetreten, so auf sie respective bey denen Gütern Schwarzbach, Sanct Ganglof, und wie sie obstehen, gefallen, wenn ein oder andere Mitbelehnte an selbigen und denen 20000 fl. Lehn-Stamm nicht gebührende Folge gethan. Es wollen auch die Herren von Pöllnitz aus dem Hause Heinrichsgrün mit ihrer Haabe und Vermögen davor stehen, und die Cessionarios versichern auch abgetretenen Gütern, als den Lehns-Stam und Interesse-Gebühren, und also die Succession und distribution nicht in stirpes sondern capita einzurichten.

4.

Zur steten und festen Haltung dieses Vergleichs, Cession, Ubereigung und Kauf-Handels haben beyde Theile aller und jeden Ausflüchten, als listiger Uberredung und Verletzung, auch über die Helfte darüber absonderlich transigiret, item es sey anders abgeredet und geschlossen, als hierinnen enthalten, ingleichen der Rechts-Regul, welche haben will, daß eine allgemeine General-Loßsagung nicht gelte, wo nicht eine Special-Verzicht vorhergegangen, renunciret, und mit Hand und Siegel, nebst ihren respective hierbey legitimirten Gevollmächtigten und Beyständen diesen Aufsatz, welcher an Statt eines ordentlichen Kaufes, Cession und

Ubereigung iederzeit gelten soll, vollzogen. Actum Zeitz den 28 Septembris 1697.

In Vollmacht Frau Amalien von Pöllnitz, wegen der Frau Geheimden Räthin von Osterhausen und in vetterl. Gewalt seiner Kinder unterschriebe es:

(L. S.) Julius v. Wolframsdorf.

(L. S.) Christian Julius von Schauroth, als Beystand.

(L. S.) Christian Friedrich Strohmer, als Beystand.

(L. S.) Hannß George Römer, in Vollmacht meines Herrn Schwiegervaters, Hannß Christophs v. Pöllnitz.

(L. S.) Christian Ehrenfried von Pöllnitz.

(L. S.) Jonas Brun von Pöllnitz, vor mich und in Vollmacht meines Brudern, Julii Heinrichs von Pöllnitz.

Das fünfte Capitel.

Beweiß der beygefügten dritten Special-Tabelle.

No. I.

Hannß von Pöllnitz, von welchem bereits in der vorhergehenden General-Tabelle bewiesen worden, daß er ein Sohn Hannß Brunens gewesen sey. Er wird ferner bewiesen durch seine Original-Handschrift in seines Bruders, Bernhards, Stammbuche, d. a. 1592; daß er aber ao. 1572 zu Schwarzbach gebohren,

N
Mor
hel
T

Ch

Digitized by Google

Ub
Zei

In
e
i

(L.

(L.

(L.

(L.

S
2

S
den
Er
schr
d. a

Digitized by Google

bohren, daß er zur Gemahlin gehabt Elisabetha von Würzburg, daß er Hoch-Fürstl. Sächsischer Rath und Hof-Marschall gewesen, wie auch Ober-Steuer-Einnehmer und Amtmann zu Ronneburg, und daß er endlich den 23 Mertz 1646 wiederum zu Mosen verstorben, solches beweisen seine im Druck vorhandene Personalien, welche der von M. Philipp. Wernicio, Superintendenten zu Ronneburg, ihm gehaltenen Leichen-Predigt beygefüget. Und ob wohl in diesen Personalien sein Vater nur Hannß von Pöllnitz genennet wird; so ist es doch um deßwillen vor einen bloßen Druck-Fehler zu halten, weil in eben diesen Personalien stehet, daß der Geheimde Rath und Canzlar, Bernhard von Pöllnitz, sein Bruder gewesen sey. Und nach diesen Personalien müsten sieben Söhne von Hannß Brunen gewesen seyn: weil er, Hannß von Pöllnitz, neun Geschwister überlebet hätte, wovon zwey Brüder unverehelicht gestorben. Man hat aber deswegen nur sechs Söhne in der Tabula generali setzen können, weil kein Vestigium von dem Nahmen des siebenden sich gefunden.

No. II. Hannß Ludewig von Pöllnitz auf Mosen, und hernach durch dessen Verkauf auf Röpsen, Fürstlicher Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer zu Altenburg. Daß er ein Sohn Hannßens von Pöllnitz gewesen sey, solches wird bewiesen durch seines Vaters Personalia, durch den Dreitzscher Lehnbrief d. a. 1648, und durch den Schwarzbacher Lehnbrief d. a. 1670,

ingleichen

ingleichen durch seine eigenen Personalien, wodurch auch bewiesen wird, daß er gebohren zu Mosen den 26. October 1612, und zu Röpsen gestorben den 9 December 1679. Seine Gemahlin war Agnesa von Teutleben, des Fürstl. Sächs. Weymarischen Hof-Marschals Herrn Caspars von Teutleben auf Wenigen-Sömmern und Laucha, und Frauen Agnesen Magdalenen von Tangelin, aus dem Hause Ostermünde, Tochter, welche gebohren zu Weymar den 12 May 1617, und zu Röpsen den 12 November 1694 verstorben, deren Lebenslauf gleichfals in extenso vorhanden.

No. III. **Ludewig Ernst von Pöllnitz**, auf Röpsen und Bendorf, Chur-Sächs. Geheimder Rath und Canzlar, Dom-Probst zu Naumburg, und Altenburgischer Landschaffts-Director. Daß er ein Sohn Hannß Ludewigs gewesen, solches wird bewiesen durch seines Groß-Vaters und Vaters Personalia, ingleichen durch seine eigene Personalia, worinnen auch befindlich, daß er den 28 Mertz, 1641, zu Mosen gebohren, daß er, zu Dreßden, den 14 April, 1695, gestorben, und daß er die vorbenannten Güter und Charges gehabt. Seine Gemahlin war Clara Sophia, eine Tochter des Chur-Sächsischen Obristens und Ober-Amtmanns zu Zwickau und Werda, Herrn Carl Bohsens auf Schweinsburg, Netzschkau, Mühla, Elsterberg, Breitingen, Crimitzschau, Lengenfeld, Lauterbach, Bo-

senhofen,

senhofen, und Schiedeln, und Frauen Sophien Stüberin von Buttenheim; Es war dieselbe gebohren den 18 October 1655, vermählt zu Zwickau, den 29 August, 1672, starb zu Altenburg, den 27 September, 1724, und liegt sie, nebst ihrem Gemahl, in der Dom-Kirche, zu Naumburg, begraben. Man hätte wünschen mögen, auch die Personalia der Frau Cantzlerin, wie auch sonsten noch weitere Nachrichten, von diesen beyden Personen, und derer Descendenten, zu bekommen, damit man etwas weitläuftiger ihr ruhmvolles Andencken der Posterität hätte vorstellen können, weswegen auch der dermahlige Herr Geschlechts-Senior, zu oft wiederhohlten mahlen, gehöriger Orten, Ansuche gethan, es ist aber jedes mahl die Antwort aussengeblieben. Aus welchen Ursachen auch nicht übel vermerckt werden kan, daß man nichts umständliches von dieser Descendenz zu melden, vermögend gewesen.

No. IV. Christian Ludewig von Pöllnitz, Hannß Ludewigs von Pöllnitz zweyter Sohn, auf Unter-Rixingen in Schwaben, hernach auf Röpsen, Hochfürstl. Sächsisch. Weymarischer Hofmeister und Cammer-Rath, auch Herzogl. Würtenbergischer Rath, war gebohren, den 24 Julius, 1656, starb zu Röpsen, den 7 Julius, 1722, begraben in der Kirche. Seine Gemahlin war Maria Sabina von Geißberg, aus dem Hause Klein-Botwar, und Schaubeck, unter der Reichs-Ritterschaft in Schwaben, Canton Kochers,

chers, starb zu Röpsen den 31 Januar, 1743, im 76 Jahre ihres Alters.

No. V. Dorothea Elisabeth von Pöllnitz, starb ledig zu Langenberg bey Gera, den 12 Januar. 1740, im 88 Jahre ihres Alters.

No. VI. Maria Ursula von Pöllnitz, ward Römisch-Catholisch, und gieng in ein Kloster in Westphalen.

Nun folgen des Herrn Geheimden Raths und Cantzlars Ludewig Ernsts von Pöllnitz Kinder, so viel derer erwachsen und vermählet sind.

No. VII. Moritz Willhelm von Pöllnitz, auf Bendorf und Röpsen, Hochfürstl. Sächs. Merseburgischer Geheimder Rath und Dom-Herr zu Naumburg, war gebohren den 24 April, 1676, gestorben den 20 December, 1725. Seine Gemahlin war, Maria Margaretha, eine Tochter des Römisch-Kayserlichen Reichs-Hof-Raths und Heßen-Darmstädtischen Geheimden Raths und Cantzlars, Freyherrns von Schrötern, auf Reinheim in der Burg, unter der Reichs-Ritterschafft.

No. VIII. Erdmuth Sophia von Pöllnitz, gebohren den 18 September 1677, vermählet zu Naumburg, den 6 Febr. 1693, an den Chur-Hannöverischen und Sachsen-Merseburgischen Geheimden Rath, Herrn Christian

Christian Friedrich von Brand, auf Gleina, Trackendorf ꝛc. ꝛc.

No. IX. Friedrich Carl von Pöllnitz, auf Bendorf und Weißbach, Dom-Dechant des Hohen Dom-Stifts Meissen, und Hoch-Fürstl. Sachsen-Merseburgischer Ober-Hof-Marschall, gebohren den 4 May 1682, vermählt mit einer Fräulein von Ponickau, aus dem Hause Pomsen bey Leipzig, und ist dermahliger Subsenior des Pöllnitzischen Geschlechtes.

No. X. Johanna Louise von Pöllnitz, gebohren den 3 May 1684.

No. XI. Rahel Philippine von Pöllnitz, gebohren den 8 August 1686, vermählet zu Altenburg 1703, an den Hoch-Fürstl. Anhalt-Zerbstischen Stallmeister, Herrn Christian aus dem Winckel, auf Schierau, starb zu Zerbst, den 26 April, 1708. Aus dieser ihren Personalibus ist bereits, in dem Vorberichte, angezeiget worden, daß man derselben Herrn Vater nicht einmahl bey dem völligen Tauf-Nahmen genennet, und noch darzu gantz andere väterliche Ahnen angedichtet, als in deren Herrn Vaters, und ihrer Herren Brüder, bey denen hohen Dom-Stiftern, Meissen, Merseburg und Naumburg, übergebenen Stamm-Bäumen, und in deren Herrn Vaters gedruckten Personalibus zu finden seyn.

No. XII. Eleonora Augusta von Pöllnitz, gebohren den 29 Januar. 1691, vermählt an den Kö-

nigl. Pohln. und Chur-Sächs. General-Major, Herrn Julius Friedrich von Weißbach, auf Reichstädt bey Altenburg.

No. XIII. Magdalena Elisabetha von Pöllnitz, gebohren den 30 May 1688, vermählt an den Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächs. Cammer-Herrn, Herrn Caspar von Schönberg auf Bieberstein.

No. XIV. Johann Ernst von Pöllnitz, Kayserl. Rittmeister, gebohren den 15 August 1692, vermählt in Siebenbürgen 1725, mit des Kayserl. Generals, Grafens von Pererin Tochter, verwittweter Gräfin von Bethlehem, und hat sich in Siebenbürgen etablirt, auch, dem Vernehmen nach, einige Kinder gezeuget.

Des Herrn Ludewigs von Pöllnitz Kinder sind:

No. XV. Christian Ludewig von Pöllnitz, auf Unter-Rixingen in Schwaben, Herzogl. Würtenbergischer Forst-Meister zu Neuenburg, gebohren den 17 Septembr. 1687, gestorben zu Neuenburg 1728. Vermählt mit des Generals von Wickersheim Tochter, und ist aus dieser Ehe nur eine Tochter erzeugt worden.

No. XVI. Johann Friedrich von Pöllnitz, ist ledig gestorben, 1738, zu Langenberg, bey Gera.

Des

Digitized by Google

TA

No. I. Ehrenfried von

uitz. | No. III. Ehrenfried Christian v. Pöllnitz. | George

Jonas Bruno von Pöllnitz. | No. XI. Jul

No. XXIX. Carl Heinrich. | No. XXX. Gottlob Heinrich.

lo. XXVII. Christoph Ehrenfried. | No. XXVIII. Gottlieb Bruno.

No. LXVII. Julius Heinrich. | No. LXVI Innocent Constant Juliana.

No. LVIII.
a Eleonora Christiana.
No. LIX.
Friedrich Carl.
No. LX.
s Carl Willhelm.
No. LXI.
Christiana Friedrica.
No. LXII.
Willhelm Friederich.
No. LXIII.
ch Franz Johann.
No. LXIV.
er Julius Albrecht.
No. LXV.
edrica Louise.
No. LXVI.
helm Ludewig.

Digitized by Google

Des Herrn Moritz Willhelms von Pöllnitz No. VII. einzig hinterlassener Sohn ist:

No. XVII. Christian Ernst Moritz von Pöllnitz, auf Reinheim in der Burg, Herzogl. Würtenbergischer Cammer-Juncker, gebohren den 15 Januar 1709 zu Christian Erlangen, in dem Bareuthischen, woselbst damahls sein Herr Vater, Moritz Willhelm, Geheimder Rath und Ober-Hofmeister gewesen.

Nun beklaget der Herr Geschlechts-Senior gar sehr, daß des Herrn Dom-Dechants, Carl Friedrichs von Pöllnitz, und des Herrn Rittmeisters, Johann Ernsts von Pöllnitz, Descendenten, nicht mit bemerckt werden können; allein es ist derselbe auf alle seine vielfältigmahlige Ansuchungs-Schreiben niemahls mit einer Antwort beehret worden.

Das sechste Capitel.

Beweiß der hier beygefügten vierten Special-Tabelle.

No. I.

Ehrenfried von Pöllnitz, auf Dreitzsch, Molbitz, Alsmansdorf, Haynersgrün und Aschbach, Chur-Fürstlicher Sächsischer Cammer-Juncker und Obrist-Lieutenant, von welchem bereits, in der vorhergehenden

General-Tabelle, bewiesen worden, daß er ein Sohn Hannß Brunens gewesen sey; daß er obbesagte Ritter-Güter und Charges gehabt, solches beweisen die bereits angeführte, und bey seiner Descendenz noch vorkommende Lehnbriefe, Recesse und andere Documenta. Das Jahr seiner Geburt hat man noch nicht ausgefunden, weil an seinem Leichen-Monumente dasjenige Stück zerbrochen, an welchem das Jahr seines Alters gestanden. Daß er aber den 28 November 1627 verstorben, und in der Dreitzscher Kirche begraben liege, solches beweiset die von dem Pfarrherr zu Dreitzsch, Johann Christoph Müllern, eingesendete Nachricht, von dem Epitaphio, welches bestehet aus seinem in Stein gehauenen Bildniße, mit einem Brust-Harnische und Commandir-Stabe, mit der Beyschrift: EHRENFRIED VON POELNITZ CHURFURSTL. SÆCHSISCHER OBRISTLEUTENANT UF DREITZSCH, WELCHER ENTSCHLAFEN ANNO 1627 DEN 28 NOV. &c. mehreres kan man nicht lesen, weil die Buchstaben ruinirt sind. Das weitere von ihm wird bey seiner hinterlassenen Wittib und Kindern vorkommen. Seine Gemahlin war Anna Maria von Brandenstein, eine Tochter des weit und breit berühmten, bey Kayser, Königen, Chur-Fürsten, Fürsten, Grafen und Herren in großem Ruhm und Ansehen gewesenen vornehmen Mannes, Ritters des heiligen Grabes, Herrn Esaias von Brandenstein, auf Oppurg, Knau, Grüna, Gröbitz,

Gröbitz, Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen treu-gewesenen Geheimden Raths, und Ober-Hof-Richters zu Leipzig, und Catharinen Susannen von Schlägel, aus dem Hause Limpach, wovon in Valentin Königs Sächsischer Adels-Historie P. I. p. 76. &c. das mehrere mit vielen Lobes-Erhebungen zu sehen ist. Nachdem ihr Ehe-Herr verstorben, so vermählete sie sich zum andern mahle mit Herrn Moritz Joachim von Milckau, und wohnete mit demselben zu Rosendorf bey Dreitzsch. Das Jahr ihres Absterbens hat nicht gefunden werden können, wie solches der Herr Pfarrherr zu Dreitzsch berichtet; doch ist sie zu Dreitzsch bey ihrem ersten Ehe-Herrn begraben. Das adeliche Wohnhauß zu Dreitzsch ist von diesem Herrn Ehrenfried von Grund aus gantz steinern erbauet worden. Auswendig über der Hauß-Thür sind in Stein gehauen das Pöllnizische Wappen mit denen Buchstaben E. V. P. und neben demselben das Brandensteinische mit denen Buchstaben A. M. V. P. G. V. B. Oben darüber stehet die Jahrzahl 1625. Die Kinder sind folgende: Hannß Balthasar, No. II. Ehrenfried Christian, No. III. George Julius, No. IV. Anna Elisabeth, No. V. Maria Sabina, No. VI. Maria Barbara, No. VII. Hannß Bruno, No. VIII. Zuförderst wird von denen vier Söhnen bewiesen, daß sie Gebrüder und Söhne Ehrenfrieds von Pöllnitz No. I. gewesen, und zwar durch ihren eigenen Lehnbrief über das Ritter-Gut Dreitzsch, d. a. 1648, und durch den

Lehn-

Lehnbrief über Schwarzbach, d. a. 1670. Ferner durch den Kaufbrief über das Ritter-Gut Aschbach, welcher bey nächstfolgender Tab. spec. V. angeführet werden wird. Desgleichen durch den mit ihrer Frau Mutter, Fr. Annen Marien von Brandenstein, getroffenen Vergleich, wegen der Administration der Ritter-Güter, Dreitzsch, Alsmansdorf, Haynersgrün und Molbitz, d. d. Dreitzsch den 2 Junii 1652, aus welchem Vergleiche gewiß und sicher gnung bewiesen wird, daß diese Anna Maria von Brandenstein eine Gemahlin Ehrenfrieds von Pöllnitz zu Dreitzsch, und Stamm-Mutter der Haynersgrünischen branche, keinesweges aber eine Gemahlin Hannß Christophs von Pöllnitz, und Stamm-Mutter einer, nach des Herrn Valentin Königs gantz irrigem Vorgeben, fortgepflanzet seyn sollender Sornaischen branche gewesen sey, wie solches bey ihres Sohnes, Ehrenfried Christians, zu Haynersgrün, Söhnen mit mehrern vorkommen und bewiesen werden wird. Die Tochter, Anna Elisabeth, No. V. vermählete sich das erste mahl den 16 Decembr. 1652 an den Major, Hildebrand von Einsiedel, auf Brißnitz, welcher gestorben den 4 Januar. 1653. Das andere mahl vermählete sie sich den 15 Mertz 1659 an Christoph Daniel von Feilitzsch, auf Trogen, Hartmansreuth und Köditz, welcher gebohren den 14 Junii 1626, verstorben den 7 Mertz 1697. Bey dieser Annen Elisabeth Descendenz hat Herr Valent. König in der Beschreibung

des

des Geſchlechts derer von Feilitzſch gleichfals irrig und ungegründet gemeldet, daß ſie von dem Hannß Chriſtoph von Pöllnitz aus dem Hauſe Sorna herſtamme. Die zweyte Tochter, Maria Sabina, No. VI. ward an Herrn George Heinrich von Weißenbach, auf Alt-Ranſtädt, vermählet, wie denn über der Hauß-Thür des Adelichen Hauſes daſelbſt das Weißenbach- und Pöllnizſche Wappen in Stein ausgehauen zu finden. Die dritte Tochter, Maria Barbara, No. VII. iſt an den Rittmeiſter, Herrn Chriſtoph Heinrich von Arnim, vermählet. Es ſind zwar noch mehr Töchter geweſen, davon die eine an den Chur-Sächſ. Obriſten, Herrn Friedrich Seyfried von Ponickau, auf Dackau, Auligck und Holſteitz bey Zeitz gelegen, die andere aber an einen von Röder, auf Pöhlen, bey Plauen gelegen, verheyrathet worden. Man hat aber dieſelben in die Numern zu bringen, ſo lange ausſetzen müßen, bis man von dieſer beyder Nahmen, nebſt dem Jahre ihrer Vermählung, Nachricht erhalten haben wird. Auf die Söhne Herrn Ehrenfrieds von Pöllnitz wieder zu kommen, ſo iſt zwar Hannß Balthaſar, No. II. verehelichet geweſen, er hat aber keine Deſcendenz hinterlaßen.

No. III. **Ehrenfried Chriſtian von Pöllnitz, auf Haynersgrün, Churfürſtlicher Sächſiſcher Lieutenant unter den Ritter-Pferden. Daß er ein Sohn Ehrenfrieds von Pöllnitz, und Annen Marien von**

Brandenſtein geweſen, ſolches iſt durch die oben angeführten Lehnbriefe und Receße bewieſen worden. Daß er aber aus ſeines Vaters Verlaſſenſchaft das Ritter-Gut Haynersgrün zu ſeinem Antheil durch das Looß bekommen, ſolches beweiſet der zwiſchen dieſen 4 Brüdern errichtete Erbtheilungs-Receß d. d. Dreitzſch, den 3 Julii 1652. Man wäre auch im Stande, noch mehr als 50 Receße und Documenta beydrucken zu laſſen, welche zwiſchen dieſer benannten Mutter und ihren Söhnen, auch zwiſchen dieſen Söhnen, als Gebrüdern, unter ſich ſelbſt errichtet worden, um durch ſolche die Richtigkeit zu erweiſen, daß dieſer Ehrenfried Chriſtian ein Sohn dieſes oben geſetzten Ehrenfrieds, und keines weges ein Sohn Hannß Chriſtophs, aus dem Hauſe Sorna geweſen, ingleichen, daß er Ehrenfried Chriſtian und keines weges Chriſtoph Ehrenfried geheißen, wie er anietzo leider von ſeinen Deſcendenten in ihren Stam-Bäumen geführet, auch in Herrn Valentin Königs Adels-Hiſtorie P. I. p. 781 und p. 791 alſo genennet wird, man will aber verhoffen, daß der angeführte Lehnbrief über Dreitzſch, d. a. 1648, und der ermeldete Receß oder Vergleich zwiſchen dieſer Mutter und ihren Söhnen d. a. 1652, nebſt dieſer Söhne Erbtheilungs-Receß von eben dem Jahre, ingleichen der Lehnbrief über Schwarzbach, d. a. 1670, gnungſam unumſtößliche Beweißthümer ſeyn, daß dieſe Special-Tabelle von des Ehrenfrieds von Pöllnitz Deſcendenz richtig, hingegen

die

die in Herrn Valentin Königs Sächs. Adels-Historie obangeführte Benennungen und Abstammungen gantz irrig und unerweißlich bleiben, zumahl da der allegirte Kaufbrief über das Ritter-Gut Aschbach, d. a. 1652, annoch originaliter bey denen Acten des dermahligen Geschlechts-Senioris, Herrn Gottlob Friedemanns von Pöllnitz, vorhanden, welchen dieser Ehrenfried Christian gleichfals, wie seine Brüder, mit eigener Hand unterschrieben. In welchem Jahr aber besagter Ehrenfried Christian gebohren, solches hat man nicht ausfündig machen können, weil die alten Dreitzscher Kirchen-Bücher, nebst der Pfarr-Wohnung, verbrannt sind. Daß er aber in Dreitzsch gebohren, solches ist um deswegen gewiß genung, weil sein Vater, Ehrenfried, zu Dreitzsch gewohnet, auch sein jüngster Bruder, Hannß Bruno, daselbst gebohren worden, wie bey dessen Beweise vorkommen wird. Seine Gemahlin soll gewesen seyn, Sabina von Quingenberg, aus dem Hause Wenigen-Auma, wie solches Val. König c. l. P. I. p. 781 und p. 791, wiewohl ohne Anführung eines Beweises, berichtet. Die Nachricht von dem Jahre seines Absterbens hat man auch nicht erhalten können, welches doch gar leicht aus denen Muth-Scheinen seiner Söhne, wegen der, nach ihres Vaters Absterben, gesuchten Lehn über das Ritter-Gut Haynersgrün erweißlich zu machen gewesen, wie er denn auch zu Haynersgrün gestorben und begraben seyn wird.

No. IV. George Julius von Pöllnitz, auf Molbitz und Alsmansdorf, Rittmeister. Daß er ein Sohn obigen Ehrenfrieds von Pöllnitz, und Annen Marien von Brandenstein gewesen, ingleichen das Ritter-Gut Molbitz, nebst Alsmansdorf, zu seinem Erbtheil durchs Looß bekommen, solches ist bereits durch obangeführte Lehnbriefe und Vergleiche bewiesen worden. Das Jahr und der Tag seiner Geburt ist nicht bekannt. Daß er aber Dorotheen Susannen von Seydewitz zur Gemahlin gehabt, und ohne Kinder gestorben, solches beweiset sein in favorem seiner Gemahlin gemachtes Testament, d. d. Molbitz, den 11 Mertz 1670, und Codicill, Molbitz, den 28 Decembr. 1670. Das Jahr seines Absterbens ist auch nicht bekannt, wiewohl er bald nach der Errichtung seines Codicills verstorben seyn mag.

No. V. VI. VII. siehe oben.

No. VIII. Hannß Bruno von Pöllnitz, auf Dreitzsch, Moderwitz, Zwackau, Rosendorf, Renthendorf und Heiligen-Aue, Churfürstl. Sächsischer Cammerherr, der Fürstlichen Sächsischen Ernestinischen Linie gesamter Rath und Hof-Richter zu Jena. Daß er ein Sohn Ehrenfrieds von Pöllnitz, und Annen Marien von Brandenstein gewesen, solches ist durch die oben angeführte Lehnbriefe und Recesse erwiesen worden. Es beweiset solches auch, nebst denen gehabten Gütern und Charges, sein im Druck vorhandener Lebens-Lauf, welcher der von dem Pfarrhern zu Renthendorf,

thendorf, Christoph Tieroffen, den 12 Octobr. 1698, gehaltenen Leichen-Predigt beygefüget ist, in welchem auch zugleich zu finden, daß er gebohren zu Dreitzsch den 9 Junii 1626, daß er zur ersten Gemahlin gehabt, Frauen Elisabethen, gebohrne von Wölnitz, eine Tochter Herrn Friedrich Hildebrands von Wölnitz, auf Vollmershayn und Frauenfelß ꝛc. und Frauen Agnesen, gebohrner Löserin aus dem Hause Sahlitz ꝛc. Ferner, daß er zur zweyten Gemahlin gehabt, Frauen Even Marien, gebohrne von Weydenbach, eine Tochter Herrn Hannß Georgens von Weydenbach auf Vollwerck, Chur-Sächsischen Cammer- und Jagd-Junckers, welcher gestorben zu Dreitzsch, den 26 Februar. 1690, und daselbst in der Kirche begraben, welcher zur Gemahlin gehabt Frauen Magdalenen von Burckersroda, aus dem Hause Margrelis und Deutitz, welche in Vollwerck gestorben und begraben worden ist, und endlich, daß dieser Hannß Bruno von Pöllnitz zu Renthendorf den 10 Octobr. 1698 gestorben, und daselbst in der Kirche begraben, daselbst ihm auch zu Ehren rechter Hand der Canzel, oben an der Wand, von Bildhauer-Arbeit ein Monumentum gefertiget und angemacht, zu dessen Seiten die Spohren und der Degen angeheftet, ingleichen zwey Fahnen, die eine von schwarzem Daffent mit Schrift von göldenen Buchstaben, und die andere von weissem Daffent mit dem darauf gemahlten Pöllnizischen Wappen, aus der Mauer hervorragen. Die vorbenannte

benannte andere Gemahlin, Frau Eva Maria von Weydenbach, ist gebohren zu Bollwerck den 28 Septembr. 1659, vermählet zu Dreitzsch den 18 Januarii 1681, gestorben zu Trachenau bey Borna den 20 Augusti 1731.

No. IX. Christian Ehrenfried von Pöllnitz. No. X. Jonas Bruno. No. XI. Julius Heinrich. Man will diese drey Söhne des Ehrenfrieds Christian No. III. um deswegen anfänglich mit einander hersetzen, weil man zu beweisen vor nöthig findet, daß sie Söhne und Gebrüder aus dem Hause Haynersgrün sind. Dieser Beweiß geschiehet durch das zu Ende des Beweises der andern Special-Tabelle sub D. angefügte Project Vergleichs wegen der Gosecker Mitbelehnschaft d. d. Zeitz den 28 Septembr. 1697, welches sie selbst unterschrieben, und sich darinnen ausdrücklich Gebrüdere aus dem Hause Haynersgrün genennet haben. Da nun dieser Vergleich auch von Hannß Christoph von Pöllnitz zu Sorna ausdrücklich mit errichtet worden, auch vorhero kein Hannß Christoph von Pöllnitz zu Sorna gelebet hat, so ist ja richtig und klar, daß dieser Hannß Christoph von Pöllnitz keinesweges ein Ahnherr dieser drey Gebrüder gewesen, mithin die in Herrn Valentin Königs oftangeführter Sächs. Adels-Historie allegirte Stamm- und Ahnen-Tafeln gantz irrig und falsch seyn. Diese drey Gebrüder haben zwar auch noch verschiedene Schwestern gehabt, es sind aber weder deren Nahmen, noch wohin sie sich vermählet, communiciret worden, dahero

dahero man auch dieſelben hier in der Tabelle auslaſſen müſſen. Herr Valentin König aber nennet dieſelben in oft angeführtem Buche P. I. p. 781. folgender Geſtalt: Anna Eliſabeth, vermählet an Herrn Kölbeln, Chur-Sächſiſchen Kriegs-Commiſſarium in dem Neuſtädiſchen Creiſe. Sophia Sibylla, vermählet an Herrn Jobſt Heinrich von Feilitzſch auf Trogen, Sabina Eliſabeth, vermählet an einen von Zürnickau. Maria Eliſabeth, vermählt an Herrn Chriſtoph von Beulwitz, auf Dobereuth. Dorothea Magdalena, vermählet an Herrn Hannß Heinrich von Metzſch, Hoch-Fürſtlichen Sachſen-Gothaiſchen Amts-Hauptmann zu Roda. Man will nunmehro einen jeden dieſer drey Herren Brüder ſpecialiter bemercken. Und ob man wohl bey keinem derſelben ein Document weiter anzuführen vermögend iſt; ſo iſt doch an der Richtigkeit desjenigen, was man nunmehro melden wird, um ſo viel deſtoweniger zu zweifeln, weil es von eines iedweden dermahlen noch lebenden Herren Söhnen, nebſt der Nachricht von ihren eigenen Perſonen und Familien, um es dieſem Wercke zu inſeriren, überſchickt worden. Es iſt demnach Herr Chriſtian Ehrenfried, No. IX. auf Molbitz, hernachmahls auf Cülmla und Hirſchdorf, gebohren den 2 Mertz 1649, vermählete ſich mit des Chur-Mainziſchen General-Majors, Andreä von Sommerfeld, Tochter, Frauen Catharinen Eliſabethen, und ſtarb zu Hirſchdorf den 27 Januarii 1720.

No. X.

Digitized by Google

No. X. Jonas Bruno von Pöllnitz, auf Haynersgrün, Spahrenberg und Blindendorf, Cammer-Juncker bey des Herrn Administratoris zu Halle, Herzogs Augusts Hoch-Fürstl. Durchl. gebohren zu Haynersgrün den 2 Mertz 1649. Er hatte den Ruhm eines wegen seiner Frömmigkeit und Redlichkeit sehr beliebten Mannes, so bey dem Chur- und Hoch-Fürstl. Hause in unterschiedlichen hohen ansehnlichen Verrichtungen gebraucht worden, auch seinem Vaterlande, als Vorsitzer bey dem engen Ausschuß der Landschafts-Stände viel Nutzen geschafft hat. Er vermählete sich mit Fräulein Sophien Augusten, einer Tochter Herrn Christian Alexanders Marschalls von Bieberstein, auf Hermsdorf, Kohren, Kobelsdorf und Malitzsch, Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Einnehmers in dem Meißnischen Creyse, und Johannen Barbaren von Milckau, aus dem Hause Alberoda und Dallwitz, und war dieser ihr Herr Vater, der Chur-Sächsische Obrist-Lieutenant, Hiob von Milckau, die Mutter aber Dorothea von Goldochs, aus Bernhardsweila, er verstarb zu Haynersgrün den 7 August 1713.

No. XI. Julius Heinrich von Pöllnitz, auf Gepültzig, Chur-Bayerischer Rittmeister. Das Jahr und der Tag seiner Geburt ist nicht mit communiciret worden. Vermählete sich mit Fräulein Julianen Dorotheen, einer Tochter des Herrn Ernst Dietrichs von Haugwitz, auf Bärenclause und Potschappel, und Elisabeth

sabeth von Schönberg, aus dem Hause Wilsdorf, Reinsberg und Schönberg. Er starb zu Gepälzig den 10 Junii 1719.

Nun folgen des Hannß Bruno von Pöllnitz No. VIII. seine Kinder, von welchen man aber nur diejenigen anführen will, welche erwachsen sind, und zwar aus der ersten Ehe:

No. XII. **Blandina Elisabetha von Pöllnitz**, vermählet den 5 April 1675 an den Fürstl. Hollsteinischen Cammer-Juncker und Stallmeister, Herrn Carl Friedrich von Beust, auf Reinstädt und Röttelmisch.

No. XIII. **Maria Agnesa von Pöllnitz**, vermählet den 29 Septembr. 1677 an den Fürstl. Sachsen-Eißenbergischen Cammer-Rath, und Sachsen-Gothaischen Amts-Hauptmann zu Roda, Hannß Heinrich von Metsch, welcher sich nach ihrem Tode mit Fräulein Marien Magdalenen von Pöllnitz, aus dem Hause Haynersgrün, vermählet.

No. XIV. **Willhelm Albrecht Christian von Pöllnitz**, auf Dreitzsch, Alsmansdorf, Zwackau, Rosendorf, Lindencreutz, und Sanct Gangloff, Fürstlicher Sächsischer Weymarischer gesamter Rath und Landes-Hauptmann und Obrister von der Garde zu Pferde, und einem Regimente zu Fuß, gebohren den 4 May 1661, vermählet das erste mahl ao. 1692 mit des Kayserlichen Reichs-Hof-Raths, Herrn Niclas Chri-

stophs, Freyherrns von Hünefeld auf Eichenburg und Altenberga, jüngsten Tochter, Fräulein Charlotten Sophien, und nachdem dieselbe den 30 Mertz 1696 zu Weymar verstorben, besage des überschickten Extracts aus dem Weymarischen Schloß-Kirchenbuche, so vermählete er sich das zweyte mahl mit Fräulein Aemilien Dorotheen, einer Tochter Herrn Carl Joachim Heinrichs von Ende, auf Kauren, und Frauen Johannen Sophien von Koppy, aus dem Hause Sara.

No. XV. **Johann George Haubold von Pöllnitz**, Chur-Brandenburgischer Grenadiers-Hauptmann, gebohren den 31 Januarii 1663, wurde bey der Belagerung der Festung Bonn erschossen ao. 1689.

No. XVI. **Maria Elisabetha von Pöllnitz**, starb ledig zu Bamberg Anno 1698.

Aus der andern Ehe sind erwachsen:

No. XVII. **Gottlob Friedeman von Pöllnitz**, auf Renthendorf, und durch dessen Verkauf auf Röpsen, hernach aber auf Heiligencreutz, als dermahliger Geschlechts-Aeltester, ward gebohren zu Dreitzsch, den 12 Octobr. 1681, ward ao. 1704 bey des Herzogs Moritz Willhelms zu Sachsen-Zeitz Hoch-Fürstlicher Durchl. Cammer-Juncker und Regierungs-Assessor, darauf 1710 bey des Herrn Marggrafs Christian Ernsts zu Brandenburg-Bareuth Hoch-Fürstlicher

Durchl.

Digitized by Google

Durchl. Hof-Rath, Cammer-Juncker und Hof-Gerichts-Aſſeſſor, ferner, ao. 1716 bey des Herrn Herzogs Eberhard Ludewigs zu Würtenberg-Stuttgard Hoch-Fürſtl. Durchl. Regierungs-Raths-Vice-Präſident, Lehn-Probſt, und Ober-Voigt derer Städte und Aemter Ludewigsburg, Canſtadt, Weiblingen und Gröningen, bekam 1718 den Würtenbergiſchen groſſen Jagd-Orden Huberti, wurde 1723 Regierungs-Raths-Präſident, mit Beybehaltung der Lehn-Probſtey und Ober-Voigtey, und 1727 ward er daſelbſt wircklicher Geheimder Rath, mit Beybehaltung der Ober-Voigtey. Und endlich kam er 1735 in die Hoch-Fürſtliche Sachſen-Querfurth- und Weißenfelſiſche Dienſte, als vorſitzender Geheimder Rath und Canzlar. Er vermählete ſich zu Zeitz den 3 November 1707 mit Ihro Hoheiten der Herzogin erſtern Cammer-Fräulein, Fräulein Marien Catharinen von Weſenbeck, einer Tochter Herrn Matthäi von Weſenbeck, auf Balco und Grimnitz, Königl. Preußiſchen Legations-Raths, welcher gebohren in Berlin den 27 Auguſt 1642, geſtorben zu Grimnitz den 24 April 1715, begraben zu Balco in der Kirchen, und Frauen Sophien Bathildis von Luck, aus dem Hauſe Vorwaldau bey Bährenburg, gebohren 1651, vermählet 1678 im Monat Mertz, geſtorben zu Grimnitz den 19 Mertz 1698, und liegt in der Kirche zu Balco begraben.

Digitized by Google

No. XVIII. Hannß Bruno von Pöllnitz, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain-Lieutenant bey der Garde Infanterie, war gebohren zu Dreitzsch den 17 April 1683, und starb in Pohlen, als ihm von einer Stück-Kugel das lincke Bein weggeschossen worden. Es ist demselben in der Kirche zu Renthendorf, lincker Hand der Canzel an der Wand, ein von Bildhauer-Arbeit gefertigtes Monumentum errichtet, und auf selbigem seine Geburth, empfangener Verlust des Beines und erfolgtes Absterben bemercket worden.

No. XIX. Heinrich Traugott von Pöllnitz, auf Staitz, gebohren zu Dreitzsch, den 13 April 1685. Er vermählete sich mit Fräulein Marien Christianen, einer Tochter des Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Lieutenants, Herrn George Albrechts von Grosigk, auf Marienthal, und Frauen Marthen Marien von Seebach, aus dem Hause Gumperta und Groß-Gottlau.

No. XX. Johannetta Eleonora Maria von Pöllnitz, gebohren zu Jena, den 12 May 1687, vermählete sich zu Renthendorf 1702 an den Fürstlichen Sachsen-Gothaischen Obrist-Lieutenant von den Dragonern, Herrn Johann Carl von Jenisch auf Nisma, das andere mahl 1710 zu Pomsen, an den Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen Cammer-Juncker, auch

Canoni-

Digitized by Google

Canonicum zu Naumburg, Johann Friedrich von Ponickau auf Trachenau, Groß-Zschocher und Windorf.

Nun folgen die Kinder Herrn Christian Ehrenfrieds von Pöllnitz, No. IX.

No. XXI. **Andreas Friedrich von Pöllnitz**, auf Cülmla und Hirschdorf, gebohren zu Molbitz den 26 September 1682, vermählete sich den 2 Mertz 1710 mit Fräulein Dorotheen Sophien, einer Tochter des Fürstl. Sachsen-Coburgischen Cammer-Junckers, und Ober-Kriegs-Commissarii, Herrn Johann Casimirs von Hahnstein auf Eimberg, und Frauen Catharinen Magdalenen von Thüna, aus dem Hause Hohenstein, und leben ohne Kinder.

No. XXII. **Christian Friedrich von Pöllnitz**, gleichfals auf Cülmla und Hirschdorf, gebohren zu Molbitz den 20 Februar 1694, vermählete sich 1718 mit Fräulein Marien Renaten Sophien, einer Tochter des Hoch-Fürstl. Sachsen-Coburgischen Land-Majors, Herrn Erdmann Bernhards von und auf Heldrit, und Frauen Even Dorotheen von Thüna, aus dem Hause Hohenstein. Er starb ohne männliche Erben zu Hirschdorf den 17 April 1720.

Die Nahmen der Töchter sind nicht mit communiciret worden.

Nun kommen die Kinder Herrn Jonas Bruno von Pöllnitz, No. X.

No. XXIII. **Jonas Heinrich von Pöllnitz**, auf Haynersgrün, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister zu Fuß, gebohren zu Haynersgrün den 24 November 1684, vermählet den 20 September 1720 mit Fräulein Christianen Willhelminen, einer Tochter des Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen Cammer-Junckers und Ober-Aufsehers über die Elster-Flöße, Herrn Philip Ferdinands von der Heid, auf Gutenfürst, Mislareuth, Gröba und Kemnitz und einer von Löschbrand. Er starb 1732 zu Haynersgrün, ob er Kinder hinterlassen, ist nicht mit einberichtet worden.

No. XXIV. **Alexander Christian von Pöllnitz**, auf Trenow, bey Franckfurth an der Oder, Hoch-Fürstl. Brandenburg-Onolzbachischer Obrist-Lieutenant zu Fuß und Cammer-Juncker, gebohren den 24 November 1684, vermählt das erste mahl den 27 Februar 1716 mit des Königl. Preußischen Obrist-Lieutenants von der Artillerie, Herrn Joachim von Techent auf Trenow, zweyter Fräulein Tochter, deren Frau Mutter ist eine gebohrne Freyin von Eßen. Nachdem er in der dritten Ehe ein halbes Jahr gelebet, starb er zu Brißnitz in der Marck. Es ist aber nicht mit einberichtet worden, in welchem Jahre seine beyden

den ersten Gemahlinnen gestorben, auch nicht, wie die beyden letztern mit Nahmen und Geschlechtern geheissen, auch nicht, ob er Descendenz hinterlassen hat.

No. XXV. **August Friedrich von Pöllnitz**, auf Haynersgrün, Spahrenberg und Blindendorf, Hoch-Fürstlicher Brandenburg-Onolzbachischer General-Major, Commendant der Vestung Wültzburg und Ober-Amtmann, ward gebohren zu Haynersgrün den 11 April 1687, vermählet den 20 December 1714 mit Fräulein Friedericken Willhelminen, des Königl. Pohlnisch. und Chur-Sächsischen Ober-Forstmeisters, Herrn Hannß von Reibold, auf Rößnitz und Reinßdorf, zweyten Fräulein Tochter, deren Frau Mutter eine gebohrne von Ende.

No. XXVI. **Johann Gottlob von Pöllnitz**, Hoch-Fürstlicher Onolzbachischer Cammer-Juncker und Rittmeister von der Leib-Garde, gebohren zu Haynersgrün den 29 Mertz 1689. Vermählt den 12 May 1711 mit Fräulein Charlotten Sophien, des Hoch-Fürstlichen Onolzbachischen Raths und Jäger-Meisters, und Ober-Amtmanns zu Burg Dann, Herrn Christian Friedrich Freyherrns von Stein, auf Nieder-Stotzing und Bechingen unter der Schwäbischen Reichs-Ritterschaft, und Frauen Annen Justinen Hofrin von Lobenstein, einziger Fräulein Tochter. Er starb zu Anspach den 2 May 1719.

No. XXVII.

No. XXVII. Christoph Ehrenfried von Pöllnitz, auf Gahrenberg unter der Reichs-Ritterschaft in Francken, des Herzoglich Würtenbergischen großen Jagd-Ordens Huberti Ritter, Hoch-Fürstl. Brandenburg-Onolzbachischer Geheimder Rath, Ober-Stallmeister, Ober-Falckenmeister, und Ober-Amtmann zu Waßertrüdingen, ward gebohren zu Haynersgrün den 7 Augusti 1692, vermählet den 29 Februar. 1721 zu Feuchtwang mit Fräulein Johannen Christianen Heinricken, des Hoch-Fürstl. Brandenburg-Onolzbachischen Geheimden Raths, General-Majors, Commendanten zu Wültzburg und Ober-Amtmanns zu Feuchtwang, Herrn Johann Heinrichs von Hirschligau auf Gahrenberg, und Frauen Eleonoren Julianen von Volckern, einzigen Fräulein Tochter.

No. XXVIII. Gottlieb Bruno von Pöllnitz, Kayserlicher Fähnrich, gebohren zu Haynersgrün den 9 May, starb unverehelichet zu Beßingen in Ungarn den 22 November 1717.

Nun folgen Herrn Julius Heinrichs No. XI. Kinder, von welchen man nur dasjenige hieher zu setzen vermag, was man communicirt bekommen.

No. XXIX. Carl Heinrich von Pöllnitz, auf Kolckau, Fürstl. Sachsen-Merseburgischer Cammer-Juncker, gebohren den 27 August 1693, vermählet den

den 2 April 1716 mit Fräulein Innocentien Magdalenen Benonien, einer Tochter des Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Amts-Hauptmanns zu Düben, Herrn Heinrichs von Einsiedel, auf Syra und Köselsheim, und Frauen Anastasien Sibyllen, gebohrner von Rabiel aus Schönau.

No. XXX. Gottlob Heinrich von Pöllnitz, auf Neukirchen, Chur-Fürstl. Sächsischer Lieutenant, gebohren den 13 November 1695, vermählet mit Fräulein Augusten Christianen von Taubenheim, aus dem Hause Goltza.

No. XXXI. Johanna Charlotte von Pöllnitz, gebohren den 26 Mertz 1697, vermählet an Herrn Ernst Christian von Schütz, auf Erdmannsdorf.

No. XXXII. Heinrich Maximilian von Pöllnitz, Kayserlicher Rußischer Major, gebohren den 22 Februar. 1701, vermählt den 28 Novembr. 1724, mit einer gebohrnen von Nostitz, aus dem Hause Rengersdorf, in der Ober-Lausitz. Er soll bey der Rußischen Armee 1743 verstorben seyn.

No. XXXIII. Christoph Heinrich von Pöllnitz, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain bey der Infanterie, gebohren den 4 September 1706. Ob er sich vermählet habe, ist nicht mit einberichtet worden.

Nun folgen Hrn. Willhelm Albrecht Christians von Pöllnitz No. XIV. Kinder, so viel derer erwachsen, und zwar aus der erstern Ehe:

No. XXXIV. Hannß Heinrich von Pöllnitz, des Brandenburgischen rothen Adler-Ordens Ritter, Hoch-Fürstlicher Brandenburg-Bareuthischer Ober-Schencke, gebohren zu Weymar den 1 Februar. 1695, vermählet den 25 Januar. 1715, mit Fräulein Christianen Margarethen Sabinen, einer Tochter des Herrn Ritter-Hauptmanns von Wallenfelß, auf Forstlahm in Francken, und Frauen von Wallenroth, aus dem Hause Blohs, gleichfals in Francken.

No. XXXV. Charlotte Henriette von Pöllnitz, gebohren zu Weymar den 5 Mertz 1696, vermählet an einen Herrn von Hünefeld, mit welchem sie Geschwister-Kind gewesen.

Aus der andern Ehe sind folgende erwachsen:

No. XXXVI. Hannß Heinrich Traugott von Pöllnitz, gebohren zu Dreitzsch den 27 Junius 1701. Er ist zwar verheyrathet, und hat auch verschiedene noch lebende Söhne und Töchter; man hat aber, des oftmahligen Zuschreibens unerachtet, keine Nachricht davon erhalten.

No. XXXVII. Aemilia Christiana Henriette von Pöllnitz, gebohren zu Dreitzsch den 10 Octobr. 1705,

Digitized by Google

1705, vermählt an den Herrn Stallmeister von Pflug zu Gotha, starb im Jahr 1735.

No. XXXVIII. Anton Heinrich Hollandinus von Pöllnitz, auf Gerdewitz, gebohren zu Dreitzsch, den 15 Junius 1708, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Lieutenant von der Garde Carabiniers, vermählet mit Fräulein Christiana Willhelmina Sophia von Pöllnitz, einer Tochter des Herrn Heinrichs Traugott von Pöllnitz, auf Staitz, und Frauen Marien Christianen von Groseck, gebohren 1712. Die Kinder hiervon sind noch nicht communiciret worden.

Nun folgen Herrn Gottlob Friedemanns von Pöllnitz No. XVII. Kinder:

No. XXXIX. Willhelm Christian Gottlob von Pöllnitz, gebohren zu Zeitz den 26 Novembr. 1708. Ward 1726 auf die Sonnenburgische Johanniter-Ordens-Commenthurey Supplingenburg von des damahligen Heer-Meisters, Herrn Marggraf Albrecht Friedrichs Königl. Hoheit, expectiviret, und das Diploma d. d. Sonnenburg den 5 Octobr. 1726 darüber ertheilet. Es ertheilete die Ritter-Ordens-Regierung zu Sonnenburg den 9 Junius 1727 eine Recognition unter vorgedrucktem Ordens-Regierungs-Secret, und des Herrn Ordens-Canzlars Unterschrift wegen des bey der Ordens-Regierung überreichten und angenommenen Sechzehen-Ahnen-Registers, worinnen die Wap-

pen mit ihren Helmen, Schilden und Farben bemercket und aufgezeichnet, solche auch von gewissen Adelichen Personen, mit ihren eigenhändigen Unterschriften und Pittschaften, an Eydes Statt beglaubiget worden. Nach Absterben höchstgedachten Marggrafens Albrechts Königl. Hoheit, als Meistern des Sonnenburgischen Johanniter-Ordens, ertheilten, als Successor in dem Meisterthume dieses ritterlichen Ordens, des Herrn Marggrafens, Carls, Königl. Hoheit, die Confirmation dieser Expectanz auf die Commenthurey Supplingenburg, d. d. Sonnenburg den 15 Septembr. 1731. Es ist dieser Willhelm Christian Gottlob von Jugend auf beständig in Kriegs-Diensten gewesen, und befindet sich anietzo unter der Königl. Preußischen Armee als Obrist-Wachtmeister bey Ihro Hoheiten, Herrn Marggraf Friedrichs zu Schwed, Regiment Cürassiers. Er vermählete sich das erste mahl den 14 Februar. 1734 mit Fräulein Johannen Elisabethen Friedericken, einer Tochter des Königl. Pohln. und Chur-Sächsis. Cammer-Junckers, Herrn Johann Friedrichs von Ponickau auf Trachenau und Groß-Schocher, und Frauen Johannetten Eleonoren Marien von Pöllnitz. Das andere mahl vermählt den 24 September 1736 mit Fräulein Amalien Dorotheen, einer Tochter des Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen Land-Cammer-Raths, Friedrich Adolphs, Freyherrns Schmeiß von Ehrenpreißberg auf Ulersdorf, Nostitz und Wilden, in der Ober-Laußnitz.

No. XL.

No. XL. Christiana Charlotte Friederica von Pöllnitz, gebohren zu Bareuth den 12 Junius 1713, vermählt zu Ludewigsburg in dem Würtenbergischen, den 29 Januar 1732 mit Herrn Hannß Adolph von Spiznaß, auf Hohen-Oelsen, Herzogl. Würtenbergischen Obristen von der Infanterie und General-Adjutanten des Schwäbischen Crayses.

No. XLI. Eberhardina Henriette Maria von Pöllnitz, gebohren zu Stuttgard den 1 Julius 1718, vermählet das erste mahl den 17 October 1735, mit Jhro Hoheiten der verwittibten Herzogin zu Sachsen-Meynungen Stallmeister, Herrn Ernst Friedrich von Beust, vermählet das andere mahl den 4 November 1739 mit dem Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächs. Cammerherrn, Herrn Christian Leberecht von Tümpling auf Schieben.

Nun folgen Herrn Heinrich Traugotts von Pöllnitz No. XIX. Kinder:

No. XLII. Hannß George Traugott von Pöllnitz, gebohren zu Staitz, den 9 Julius 1705, vermählet mit einer Fräulein von Obernitz.

No. XLIII. Hannß Bruno von Pöllnitz, gebohren anno 1709, hat sich vermählet ao. 1743 mit einer Fräulein von Witzleben, auch das Ritter-Gut Draxdorf bey Zeitz erkauft.

No. XLIV. Christian Willhelm von Pöllnitz, Königlicher Ungarischer Rittmeister, gebohren 1718. Auch ist eine Tochter, Christiana Willhelmina Sophia, vorhanden, welche an Herrn Anton Heinrich Hollandinum von Pöllnitz, No. XXXVIII. vermählet worden.

Nun folgen Herrn August Friedrichs No. XXV. Kinder, von welchen nur das Jahr und der Tag der Geburt überschrieben worden, nicht aber ob einige bereits, wie doch vermuthlich, sich in Charges befinden, und vermählet sind.

No. XLV. Willhelm Friedrich Johann, ist gebohren den 7 Junius 1715, gestorben den 24 November 1718.

No. XLVI. Juliana Charlotte, gebohren den 8 November 1716, gestorben den 12 September 1717.

No. XLVII. Dorothea Charlotte, gebohren den 12 Septembris 1718.

No. XLVIII. Carl Willhelm, gebohren den 28 November 1719.

No. XLIX. Christiana Eleonora Willhelmina, gebohren den 24 Februar. 1721.

No. L. Eleonora Louise, gebohren den 13 Septembr. 1722.

No. LI. Friedrich George Christoph, gebohren den 6 Novembr. 1723.

No. LII.

Digitized by Google

No. LII. Charlotte Willhelmina Amalia, gebohren den 15 May 1725.

No. LIII. Willhelm Friedrich Christoph Ernst, gebohren den 16 Mertz 1727.

No. LIV. Ferdinand Christoph Albrecht, gebohren den 3 April 1728.

No. LV. Friedrich Ludewig, gebohren den 21 May 1729.

No. LVI. Maria Louise, gebohren den 27 August 1730.

No. LVII. August Bruno, gebohren den 8 Februar 1732.

Nun folgen Herrn Christoph Ehrenfrieds von Pöllnitz No. XXVII. Kinder, von welchen gleichfals nur das Jahr und der Tag ihrer Geburt einberichtet worden, nicht aber, ob einige sich bereits in Chargen befinden, oder vermählet sind, wie doch vermuthlich.

No. LVIII. Friederica Eleonora Christiana, gebohren den 6 December 1721, verstorben den 13 Februar 1725.

No. LIX. Friedrich Carl, gebohren den 13 May 1723, ertruncken den 19 Julius 1725.

No. LX. Louis Carl Willhelm, gebohren den 26 Februar 1724.

No. LXI.

Digitized by Google

No. LXI. Charlotte Christiana Friederica, gebohren den 3 May 1725.

No. LXII. Carl Willhelm Friederich, gebohren den 5 November 1726.

No. LXIII. Friederich Franz Johann, gebohren den 8 Februar 1728.

No. LXIV. Alexander Julius Albrecht, gebohren den 8 May 1729.

No. LXV. Friederica Louise, gebohren den 11 December 1730.

No. LXVI. Willhelm Ludewig, gebohren den 1 Mertz 1732.

Herrn Carl Heinrichs von Pöllnitz No. XXIX. Kinder, so viel darvon eingeschickt worden, sind folgende:

No. LXVII. Julius Heinrich.

No. LXVIII. Innocentia Constantia Juliana.

Ob Herr Gottlob Heinrich von Pöllnitz No. XXX. eine Descendenz habe, solches ist nicht einberichtet worden.

Herrn

Digitized by Google

Herrn Heinrichs Maximilians No. XXXII. Kinder, so viel davon eingeschicket worden, sind diese:

No. LXIX. Johann Heinrich, gebohren den 17 Septembris 1725.

No. LXX. Julius Heinrich, gebohren den 17 Januar. 1727.

No. LXXI. Heinrich Maximilian, gebohren den 11 Decembr. 1728.

No. LXXII. August Heinrich, gebohren den 17 November 1729.

Nun folget Herrn Hannß Heinrichs von Pöllnitz No. XXXIII. noch lebender einziger Sohn:

No. LXXIII. George Willhelm Heinrich Erdmann, gebohren den 30 Januar 1726.

Nun folgen Herrn Willhelm Christian Gottlobs von Pöllnitz No. XXXIX. dermahlen noch lebende Kinder, und zwar aus der erstern Ehe:

No. LXXIV. Friederich Carl Hannß Bruno von Pöllnitz, gebohren zu Gotha, den 30 December 1734.

Aus der andern Ehe:

No. LXXV. Johann Friederich Moritz, gebohren zu Weißenfelß, den 4 August 1737.

Digitized by Google

No. LXXVI. Louise Christina Amalia, gebohren zu Weißenfels, den 10 September 1738.

No. LXXVII. Friederich Willhelm Leberecht, gebohren zu Budißin in der Ober-Lausnitz, den 26 Octobris 1741.

No. LXXVIII. Louise Ernestina Amalia, gebohren zu Zanau in Hinter-Pommern, den 12 August 1743.

Das siebende Capitel.

Beweiß der beygefügten fünften Special-Tabelle.

No. I.

Hannß George von Pöllnitz, auf Lichtenberg, und Göhrenstein, Chur-Sächsischer Staats-Minister, Gesandter zu Regenspurg, auch Resident zu Brüßel, von welchem bereits in der vorhergehenden General-Tabelle bewiesen worden, daß er ein Sohn Hannß Brunens gewesen sey. Das Jahr seiner Geburt ist nicht bekannt worden; daß er aber obbenannte Charges gehabt, ingleichen, daß er zu Regenspurg, währenden Reichs-Tage, den 25 December, 1622, von einem seiner Diener, Peter Plau, mit einem Meßer des Nachts ermordet, auch der Thäter executiret worden, solches ist in dem Theatro Europæo P. I. p. 716.

No.
Fried
Mo

Digitized by Google

Digitized by Google

mit allen Umſtänden beſchrieben. Die benannten Güter kommen bey ſeinem und ſeiner Söhne Nahmen in den Lehn-Briefen mit vor. Daß er zur Gemahlin gehabt Johannen Petronellam, eine Tochter Herrn Johann Adolphs von Höll, und Frauen Marien Even von Niefeld, ſolches hat der in dieſer fünften Special-Tabelle bemerckte Herr Marquard Carl Chriſtoph Anton, Freyherr von Pöllnitz ꝛc. an den Herrn Geſchlechts-Aelteſten, Herrn Gottlob Friedemann von Pöllnitz, 1731 zu Bamberg ſelbſt dictirt, auch das gantze Schema genealogicum von ſeiner branche zu überſchicken, verſprochen, welches aber, des vielen Erinnerns ungeachtet, nicht erfolget iſt. Die Kinder ſind folgende, von welchen zu mercken, daß dieſelben in den Freyherren-Stand erhoben, und das Wappen vermehret worden. Es iſt zu bedauern, daß alles öftern Erſuchens, auch des darauf gethanen Verſprechens ungeachtet, die Abſchrift von dem Diplomate Baronatus nicht communiciret worden, um ſolche, dem Geſchlechte zu Ehren, mit beyfügen zu können. No. II. Gerhard Bernhard, No. III. Johann Ernſt, No. IV. Hieronymus Chriſtoph, daß dieſe leibliche Brüder und Söhne Hannß Georgens von Pöllnitz geweſen, ſolches beweiſet der ſchon oft angeführte Dreitzſcher Lehn-Brief d. a. 1648, und der Schwarzbachiſche Lehn-Brief d. a. 1670. Ob aber auch Töchter vorhanden geweſen, hiervon hat ſich noch keine Nachricht gefunden.

No. II. Gerhard Bernhard, Freyherr von Pöllnitz, auf Reichau in Preußen, ingleichen auf Buch, Caro und Birckholtz in der Marck Brandenburg, Ritter des Johanniter-Ordens, Chur-Fürstl. Brandenburgischer Staats-Minister, Ober-Stallmeister, Cammerherr, General-Major, Commendant zu Berlin, Obrister der Garde zu Fuß. Das Jahr seiner Geburt ist nicht mit berichtet worden. Er vermählete sich mit Eleonoren von Naßau, einer Tochter des Prinzens Moritz von Naßau, und Annen von Mecheln. Er starb in Berlin 1689; sie starb eben daselbst 1700. Nun ist nicht zu zweifeln, es werden von diesem so vornehmen Manne so wohl, als seiner Gemahlin, Lebens-Laufe in den Druck gekommen, und ihnen beyden Grab-Monumenta gesetzet worden seyn; man hat aber, alles vielfältig gethanen Ansuchens ungeachtet, nichts davon erhalten können, sonst hätte man dem gantzen Geschlechte zu Ehren etwas mehreres beyfügen wollen. Unterdessen giebet das, zu Ende dieses Capitels sub E, angefügte Königl. Preußische Attestat von dem Cammer-Gerichte, d. d. Berlin, den 27 Januar 1723, vollständige Nachricht von seiner ganzen Descendenz.

No. III. Johann Ernst, Freyherr von Pöllnitz, Ritter des Johanniter-Ordens, Chur-Brandenburgischer General-Wachtmeister, Cämmerer, Gouverneur

verneur derer Mindischen und Ravensbergischen Vestungen. Das Jahr seiner Geburt und Absterbens ist nicht einberichtet, vielweniger der, sonder Zweifel, ihm zu Ehren gedruckte Lebens-Lauf überschicket worden. Er vermählete sich mit Fräulein Arnolden Catharinen von Manderscheid, von welcher man gleichfals keine weitere Nachricht bekommen hat. Er hat keine männliche Descendenz hinterlassen, die Tochter aber, Fräulein Johanna Margaretha Louise No. IX. ist an den Chur-Sächsischen General-Feld-Marschall, Graf von Schöningen, vermählet worden.

No. IV. Hieronymus Christoph, Freyherr von Pöllnitz, auf Aschbach, Hundeshaupten, Hayda, Tagmans, Lichtenberg, Göhrenstein, Steegenthumbach, Leuchzenhofen und Weißmein, Chur-Mainzischer und Bischöflich-Bambergischer Geheimder Rath, Kayserlicher General-Major, und Bischöflich-Bambergischer Commendant der Vestung Forchheim, wie auch Ober-Amtmann zu Burg-Eberach und Schönbrun. Das Jahr seiner Geburt ist nicht einberichtet worden. Er vermählete sich mit Fräulein Annen Catharinen, einer Tochter Herrn Heinrich Ernsts von Kempen, und Frauen Rosinen Elisabethen von Rußwurm. Er starb den 18 Februar 1697. Dieses gleichfals vornehmen Mannes Lebens-Lauf, und Grab-Monumentum hätte man gern, dem Geschlechte zu Ehren, mit beyfügen

wollen, wenn man nur solches von seinen Descendenten erhalten können, als welche vielfältig mahl schriftlich darum ersuchet worden. Er kaufete von seinen sämtlichen Herren Vettern das bisanhero gemeinschaftliche Ritter-Gut Aschbach, welches unter die freye Reichs-Ritterschaft in Francken, des Canton Steigerwalds gehöret, wie solches der zu Ende dieses Capitels sub F. beygefügte Kauf-Brief d. d. Dreitzsch, den 10 Mertz, 1652, mit mehrern besaget, welcher annoch bey dem dermahligen Geschlechts-Seniori originaliter vorhanden, und daraus unter andern erhellet, daß die Verkäufer vor ihre Descendenz sich die Succeßion in diesem Ritter-Gute vorbehalten, wann des Käufers Descendenten ausgestorben seyn werden.

No. V. Willhelm Ludewig, Freyherr von Pöllnitz, auf Reichau in Preußen, auch Buch, Caro und Birckholtz in der Marck Brandenburg, Ritter des Johanniter-Ordens, Obrister zu Pferde. Das Jahr seiner Geburt ist nicht berichtet worden. Er ward vermählet 1687 mit Fräulein Louisen Catharinen, Freyfrau von Eulenburg, starb zu Mastricht 1690. Sie starb 1711 im Monat August.

No. VI. Johann Moritz, Freyherr von Pöllnitz, Chur-Fürstlicher Brandenburgischer Cammer-Juncker und Hauptmann der Garde zu Fuß, vermählete

lete sich mit Fräulein Louisen von Börstel, weiter ist keine Nachricht eingeschickt worden.

No. VII. Henrietta, Freyin von Pöllnitz, eine Gemahlin des Venetianischen General-Feld-Marschalls François Marquis du Hamel, sie starb zu Venedig 1705.

No. VIII. Johanna, Freyin von Pöllnitz, eine Gemahlin des Freyherrns von Iselstein.

No. IX. Siehe oben bey No. III.

Daß diese 4 Personen insgesamt Geschwister und Kinder Herrn Gerhard Bernhards, Freyherrns von Pöllnitz, gewesen, solches beweiset das bereits angeführte Königl. Preußische Cammer-Gerichts-Attestat.

Des Herrn Hieronymus Christophs, Freyherrns von Pöllnitz, einziger Sohn war:

No. X. Ferdinand Johann, Freyherr von Pöllnitz. Von dem Jahre seiner Geburt und Absterbens ist nichts einberichtet worden. Er vermählete sich mit Fräulein Helenen Charlotten, einer Tochter Herrn Heinrichs, Freyherrns von und zu Thüngen, und Sabinen Eleonoren Voitin von Rineck, welche gestorben den 13 Februar 1723, im 66sten Jahre ihres Alters, wie solches deren hernach benahte zween Herren Söhne

durch

durch ein Notifications-Schreiben d. d. Bamberg, den 28 Februar. 1738, an den dermahligen Geschlechts-Seniorem berichtet.

Des Herrn Willhelm Ludewigs von Pöllnitz No. V. Descendenten sind folgende:

No. XI. **Friedrich Moritz**, Freyherr von Pöllnitz, Groß-Brittannischer und Chur-Hannöverischer Obrister von der Cavallerie, gebohren zu Praßen, in Preußen, den 18 Januar. 1689. Er hat sich vermählet, auch bereits Descendenten bekommen, doch ist nichts davon einberichtet worden.

No. XII. **Carl Ludewig**, Freyherr von Pöllnitz, Königl. Preußischer Geheimder Rath, Cammerherr, und Ober-Ceremonien-Meister, gebohren zu Jßum den 25 Februar. 1691, ist noch unvermählet. Er hat sich durch verschiedene in Französischer Sprache heraus gegebene schöne Bücher, welche auch in die Teutsche Sprache übersetzet worden, sehr berühmt gemacht, auch in besondere Hochachtung gesetzet. In dem einen Tractate hat er auch vieles von seinen in den Preußischen Landen sich etablirten Vorfahren, wie auch von seinem eigenen Lebens-Laufe mit angeführt. Daß nun diese zween No. XI. und No. XII. benannte Gebrüder und Söhne, Herrn Willhelm Ludewigs von

Pöllnitz

Pöllnitz No. V. gewesen, solches beweiset schon besagtes Königl. Preußisches Cammer-Gerichts-Attestat.

Die einzige Tochter des Herrn Johann Moritz, Freyherrns von Pöllnitz, No. VI. war:

No. XIII. Henriette Charlotte, Freyin von Pöllnitz, bey Ihro Majestät der Königin in Preußen, Sophien Charlotten, gewesene erste Cammer-Fräulein. Das Jahr ihrer Geburt ist nicht bekannt. Sie starb ledig zu Hannover den 25 Julius 1722, wie solches das angeführte Königl. Preuß. Cammer-Gerichts-Attestat besaget.

Des Herrn Ferdinand Johann, Freyherrns von Pöllnitz, No. X. Kinder sind folgende:

No. XIV. Marquard Carl Christoph Anton, Freyherr von Pöllnitz, auf Aschbach, Hohen- und Wüsten-Buch, Hundeshaupten, Tagmans, Leuchzenhofen, Stegenthumbach und Weißmein, Ihro Römisch-Kayserl. Majestät wircklicher Rath, Chur-Maynzischer und Hoch-Fürstl. Bambergischer Geheimder Rath, respective Hof-Marschall und Pfleger zu Scheßlitz ob Giech, dann des Heil. Römischen Reichs unmittelbar freyen Ritterschaft Landes zu Francken löblichen Orts Steigerwald, wohlerbetener Ritter-Hauptmann ꝛc. Das Jahr seiner Geburt ist nicht gemeldet; sein Absterben zu Bamberg den 7 Sept.

Digitized by Google

1742 ist von seines vorher schon verstorbenen Bruders zween Herren Söhnen an den Herrn Geschlechts-Seniorem förmlich notificiret worden, aber es ist nicht gemeldet, in welchem Jahre seines Alters er gestorben. Er ist nicht vermählet gewesen.

No. XV. Willhelm George Ernst Ludewig, Freyherr von Pöllnitz, auf Hundeshaupten, Tagmans, Leuchzenhofen und Steegenthumbach ꝛc. Hoch-Fürstl. Bambergischer Ober-Amtmann zu Kupfferberg und Wartenfelß, und des Heil. Röm. Reichs unmittelbar freyer Ritterschaft Landes zu Francken, löblichen Orts Gebürg wohlerbetener Deputatus. Das Jahr seiner Geburt ist nicht gemeldet worden. Daß er aber den 22 September zu Kupfferberg im 52 Jahre seines Alters gestorben, solches ist an den Herrn Geschlechts-Seniorem, von des Defuncti Gemahlin, durch ein förmliches Notifications-Schreiben gemeldet worden. Diese ist Frau Christina Sabina, eine Tochter Herrn Johann George von Schaumbergs, und Frauen Marien Dorotheen Marschallin von Ebnet. Die aus dieser Ehe erzeugte Kinder sind:

No. XVI. Carl Anton.
No. XVII. Charlotte.
No. XVIII. Constantin.
No. XIX. Maria Anna.

Es ist aber weder Jahr noch Tag ihrer Geburt, noch sonst etwas weiters von denselben einberichtet worden.

E. Von

E.

Von GOttes Gnaden, Friedrich Willhelm, König in Preußen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Römiſchen Reichs Erz-Cämmerer und Chur-Fürſt ꝛc. ꝛc.

Wir zu Sr. Königl. Maj. Hof- und Cammer-Gerichte verordnete Præſident, und Räthe, geben hiermit iedermänniglich zu vernehmen, daß uns Friedrich Moritz, und Carl Ludewig, Freyherren von Pöllnitz, um ein glaubhaftes Gezeugniß, daß ſie ihrer allhier in Berlin im Monath Martio des 1700 Jahres verſtorbenen Groß-Mutter, Eleonoren von Naßau, des weyl. Chur-Fürſtl. Brandenburgiſchen Kriegs-Raths, General-Majors, Ober-Stallmeiſters, Kämmerers, Obriſtens über die Leib-Garde zu Fuß, und Gouverneurs hieſiger Reſidentien, Gerhard Bernhards, Freyherren von Pöllnitz, nachgelaſſener Wittwen, einzige noch lebende Deſcendenten ſeyn, geziemend angelanget, immaßen ſie deſſen zu ihrer Legitimation, betreffend die Hebung derer 1200 fl. jährlicher Renthen, ſo ihre ietzt gedachte Groß-Mutter, Eleonora, verwittibte Freyin von Pöllnitz, gebohrne von Naßau, in Holland, für ſich, ihre Erben und Erbnehmen acquiriret, benöthiget wären. Wann uns denn aus denen, im Cammer-Gerichte ergangenen Acten, auch ſonſten, nicht allein das ſattſam bekannt iſt, daß Eleonora von Naßau, verwittibte Freyfrau von Pöllnitz,

bey ihrem Absterben nun folgende Erben, als (1) ihre Enckeln, die ietzigen Imploranten, Friedrich Moritz und Carl Ludewig, Gebrüdere, Freyherren von Pöllnitz; beyde Söhne. (2) Ihres Sohnes, Johann Moritzen, Freyherrn von Pöllnitz, mit Louysen von Börstel, ietzo verwittibte General-Lieutenantin von Brand, erzeugete Tochter, Henrietten Charlotten, Freyin von Pöllnitz. (3) Ihre Tochter, Henrietten, Freyin von Pöllnitz, an den damahligen General-Lieutenant, François du Hamel, vermählete und (4) ihre von dem Baron von Iselstein, mit ihrer Tochter Johannen Freyin von Pöllnitz erzeugte Enckeln, nahmens Louysen, Freyin von Iselstein, des damahligen Hauptmanns, Johann Willhelms von Hacken, Ehegattin, und nicht mehrere haeredes nachgelaßen, sondern uns auch dieses auf gleiche Weise wißend ist, daß von diesen Erben die Enckelin, Henriette Charlotte, Freyin von Pöllnitz, den 25 Julii 1722 Jahres, in Hannover ohnverheyrathet gestorben, vorhero aber die Tochter, Henriette, Freyfrau von Pöllnitz, bey ihrer Zurück-Reise von Morea, nachdem ihr Ehemann, du Hamel, als damahliger General-Feld-Marschal bey der Republique Venedig, daselbst gestorben war, in dem so genannten Lazareth vor Venedig, allwo sie die Quarantaine oder Contumacie halten sollen, im Jahre 1705, im Anfang des Monaths Aprils, und die andere Enckelin, Louyse, Freyfrau von Iselstein, verehelichte von Haken, den 18 Septembr. 1710ten Jahres zu Düßeldorf

Todes

Todes verfahren, ohne daß die beyde letztere respect. Tochter und Enckelin, oftgemeldeter Eleonoren, Freyfrauen von Pöllnitz, gebohrne von Naßau, Kinder und Nachkommen, männlichen oder weiblichen Geschlechts.

Als können wir denen Impetranten, den Gebr. Friedrich Moritz und Carl Ludewig, Freyherren von Pöllnitz, hierunter nicht entstehen, sondern attestiren und bezeugen hiermit und Kraft dieses, daß dieselben von denen nachgelassenen Descendenten und Erben, Eleonoren, Freyfrauen von Pöllnitz, gebohrner von Nassau, nur einzig und allein übrig, und im Leben seyn. Wie dann die sämtlichen Erben der am 25 Julii 1722ten Jahres in Hannover verstorbenen Henrietten Charlotten, Freyin von Pöllnitz, die von denen 1200 fl. jährlicher Renthen, die Helfte zuletzt genossen, auf geschehene Communication des von den beyden Gebrüdern, Freyherren von Pöllnitz, eingebrachten Gesuchs, wider das verlangte Attestatum nichts zu erinnern gehabt, sondern ihnen nur die 600 fl. als die Helfte der 1200 fl. jährlicher Renthen, so vor ihrer Erblasserin, Henrietten Charlotten, Freyin von Pöllnitz, todtfällig und ihr folglich zugehörig gewesen, vorbehalten und reserviret. Uhrkundlich ist dieses Gezeugniß mit dem Königl. Cammer-Gerichts-Secret besiegelt und gegeben zu Berlin, den 27ten Januar. 1723.

(L. S.) E. H. Cocceji.

A. C. Forsell.

F.

Aschbacher Kauf-Brief.

Im Nahmen der Heil. Dreyfaltigkeit! Amen!

Zu wißen, denen es von Nöthen, daß unten gesetzten Tages ein zur Recht beständiger, v. unwiederruflicher Erbkauf zwischen denen Wohledelgebohrnen Gestr. v. Vehsten Hannßen Balthasarn, Ehrenfried Christianen, George Julien vndt Hannßen Bruno, Gebrüdern von Pöllnitz, vff Dreitzsch ꝛc. ꝛc. Verkauffern an einem, vnndt denen auch Wohledelgebohrenen Gestrengen und Mann-Vesten, Hieronymum Christophen, Chur-Pfaltz. Ober-Forstmeister, zu Heydelbergk, Gerhardt Bernharden, Rittmeistern vnter des Prinzen von Vranien Leib-Regiment, Hannßen Ernsten, Königl. Majestät in Hispanien bestalten Obristen, allen Gebrüdern von Pöllnitz vff Lichtenbergk, Kauffern am andern Theil, vmb Ihres väterlichen anererbtes Recht vnndt Antheil des Freyen Ritter- v. Mann-Lehen-Gut Aschbach in Francken, am Ort Steigerwaldt gelegen, nachfolgender Gestalt abgehandelt vnndt geschloßen worden; Nehmlich es verkauffen oberwehnte Verkauffere ietzt gedachten Herren Kauferen ihren Antheil gedachtes Gutes Aschbach, wie es an Feldern, Wiesen, Teichen, Gehöltzen, Jagten, v. andern darzu gehörigen Nutzungen anietzo befindlichen, v. Herr Kaufer, Hieronymus

nymus Christoph von Pöllnitz, auf unsere vorhergehende Concession, bißanhero etzliche Jahr auch vor ihm Vnser geliebter Vetter Pancratius von Pöllnitz Seel. als Eigenthums Herr possidiret, genutzet und gebrauchet, v. in Summa mit allen Gerechtigkeiten, Freyheiten v. Beschwehrungen, wie die immer Nahmen haben mögen, nichts darvon ausgeschlotzen, vmb und vor vierhundert Gülden, ieden Gülden vor ein und zwanzig Groschen gerechnet, Meißnischer Währung, ganzer Kauf-Summa künfftig Michaelis dieses instehenden 1652ten Jahres zu bezahlen; Vnndt ob zwar wohl oberstgemelter Hannß Balthasar von Pöllnitz, als der erste mit Verkauffer gleiches Rechtens vnndt part an solchen verkaufften Theile mit seinen andern Brüdern gehabt, so hatt er sich doch mit erwehnten Herren Abkauffern in absonderliche tractaten v. Vergleich eingelassen; Maassen er auch von Herren Kauffern in Heydelbergk allbereit danckbarlich contentiret worden, Derowegen Er an obgesetzten Kauf-Gelde nichts mehr zu gewarten, sondern es wird dasselbe in drey Theile geschlagen, v. bekommt solchergestallt iedweder derer andern dreyen Brüdern zu seinem Theil Hundert Drey und Dreyßig Gülden, Sieben Groschen. Vnndt demnach auch die Vettern von Pöllnitz zue Münchbernßdorf vnndt Gosigk an solchen Gute Aschbach gleiches Theil vnndt Anwartung gehabt, v. aber ich Hannß Bruno solchen ihren part und Antheil per cessionem an mich bracht,

maaßen

maaßen ſolche Ceſſion Herrn Kaufern allbereit produciret worden, Alß haben oberwehnte Herren Kauffere gleichfalls verſprochen und zugeſaget, mir zue obigen Hundert Drey und Dreyßig Gülden, Sieben Groſchen meines väterlichen anererbten Theils, auch die meinen ietzerwehnten Herren Vettern zue Münchenbernßdorf v. Goſigk, denen Wohledlen ꝛc. Herrn Chriſtiano, Churfl. Sächß. Vice-Hof-Richtern, zue Leipzig, vnndt Hannßen Chriſtophen, Gebrüdern von Pöllnitz, ſonſt zukommenden, von mihr aber nunmehro an mich gebrachten Vierhundert Gülden, obiger Währung, dann auch zue dieſen Hundert Drey Gülden, vor die in das Guth verwendete Unkoſten, (woran albereit Sechs vnndt Dreyßig Gülden an einem Pferde erleget,) vnndt alſo in einer Summa zuſammen, Sechshundert Gülden beſtimmtes Tages Michaelis inſtehenden 1652ten Jahres baar über in einer unzertrennten Summa zu zahlen. Vnndt iſt hierüber auch dieſes geſchloßen v. abgeredet worden; do nach GOttes gnädigen Willen, Herren Kauffere, wie ſie obbeniemet, ingeſamt ohne Männliche Leibes-Lehns-Erben mitt Tode abgehen möchten, daß ſolches erkauftes Ritter- und Mannlehen-Guth, Aſchbach, auf die vier Häußer, Moſen, Münchenbernßdorff, Sorna, v. Dreitzſch, ſo wohl Salomon von Pöllnitz nachgelaßenen Sohn v. deßen männliche Leibes-Lehns-Erben, jure ſucceſſionis devolviret werden ſoll.

Demnach

Demnach auch diesem Gute das Jus Episcopale zuständig, v. aber vor undencklichen Jahren biß gegenwärtige Stunde, von dem Patrono v. Possessore des Guths das Pfarr-Ampt v. Kirche daselbst mit Evangelischen Lutherischen Priestern allezeit bestellet, v. die Unterthanen, so Lutherischer Religion zugethan, in solcher vnterrichtet worden; Maaßen denn von domahliger Herrschafft kurzverruckter Zeit der Ehrwürdige, Achtbare, v. Wohlgelahrte Herr Tobias Wendler, S. S. Theol. Studiosus, zum Pfarrherr und Seelsorger-Ampt ordentlicher Weise dahin vociret und confirmiret worden; Alß hat ietziger Herr Kauffer vor sich, v. im Nahmen seiner andern Herrn Brüdere v. Mitt-Kauffere, bey seinen Adelichen Ehren, waaren Worten, Treu vnndt guten Glauben Herrn Verkauffern allerseits, absonderlich mihr Hannssen Bruno von Pöllnitz versprochen, vngeachtet er der Römischen Catholischen Religion zugethan, nicht alleine ietzigen Evangelischen Lutherischen Priester, sondern auch dessen Zuhörer in ihrer Religion vnndt Christenthum vnbeirret, vnbetrübet, v. vnbekräncket, ja bey ihrer ietzigen Evangelischen Religion Zeit seines Lebens, v. also vor sich, alß seine Herren Brüdere, v. deroselben Männlichen Leibes-Lehns-Erben verbleiben; dem Priester, was ihm an Zehenden vnndt andern Besoldungen gebühret, (wenn das Guth ins künfftige in vollen Standt, wie es bey Pancratii von

Pöllnitz Zeiten gewesen, gebracht worden,) vnwiegerlich ohne allen Auffenthalt abzugeben, immittelst aber dasjenige, was Hannß Bruno von Pöllnitz ietzterwehnten Herrn Wendler versprochen, alß Zwölf Thaler am Gelde, v. iedes Jahr Sechs Monate die Kost zu entrichten, oder sich solcher Kost halber mitt ihm zu vergleichen. Jedoch alles mit dieser Condition v. Beding, wofern mehrerwehnter Priester in seinen terminis terminantibus verbleiben; sein Ampt, wie sichs gebühret, v. er gegen GOtt zu verantworten gedencket, in seiner Lutherischen Religion verrichten, sich aller Privat-Affecten, v. Hohl-Hüpeln, tam publice, quam privatim endhalten, auch also in Lehr vnndt Leben bezeigen wirdt, daß Herr Kauffer mitt seiner Persohn allerdings zufrieden seyn kan, v. andere Mittel zu ergreiffen nicht gezwungen werde; Vnndt do nach GOttes Willen, dickerwehnter ietziger Pfarr mitt Todte abgehen würde, soll vnndt will Herr Kauffer kraft dieses schuldig seyn, die Kirche und Gemeindte zue Aschbach mit einem qualificirten Evangelischen Lutherischen Priester zu versehen, v. an des vorigen Stelle zue vociren, auch demselben, wie obgedacht, allen inniglichen Schutz, Hülffe v. Beförderung zu erzeigen; Hiernächst haben Herren Verkauffere ihnen per expressum reserviret, do Herr Kauffer mitt dem verabredeten Kauf-Pretio, wie zwar vnzuvermuthen, nicht einhalten würde, solte solcher

Contract

Contract aufgehaben, todt, null v. nichtig, auch iedweder von Herren Verkauffern, ſich ſeines Theils nach Beliebung anzumaßen befugt v. berechtiget ſeyn; V. damitt dieſer Contract von beyden Theilen, abgeredter Maaßen, ſteiff, feſt vnndt vnverbrüchlich gehalten werde, haben Herren Verkauffere verſprochen, bey Höchſt v. Hochlöbl. Chur- vnndt Fürſtl. Sächß. Hennebergiſchen Regierung zue Meynungen, die Lehen an ſolchen Guth Aſchbach in einer vnterthänigſten v. vnterthänigen Supplication aufzulaßen, v. Herrn Käuffern an ſolche zu bringen; Hingegen die Herren Kauffere ihnen reſerviret haben, aufn vnverhofften Fall ſolche Belehnung ihme difficultiret oder gantz v. gar verſaget, v. ſie vor ſich, v. ihre Nachkommen an ſolche nicht gebracht werden möchten, daß dieſer Contract gleichfals reſcindiret vnndt Herren Kauffere Herrn Verkauffern einzigen Groſchen abzugeben nicht ſchuldig ſeyn ſollen.

STAATS-
BIBLIOTHEK

Schließlich iſt von beyden Theilen allen Exceptionen, Privilegien, Immunitæten vnnd Beneficien Juris tam in genere, quam in ſpecie, abſonderlich der Exceptioni læſionis et fraudulentæ perſuaſionis, rei non ſic ſed aliter geſtæ, v. allen andern wißendlich v. wohlbedächtig renunciret, von beyderſeits Wohl-Adelichen Herren Contrahenten, dieſer Contract mit ihren angebohrnen Adelichen Petſchafften betrücket,

Digitized by Google

eigenhandig unterschrieben v. corroboriret werden. So geschehen vnndt abgehandelt in Beyseyn vnten beniemter Beystände vnndt Freundte zue Dreitzsch den zehenden Martii Ao. 1652.

(L. S.) Jeronymus Christoph von Pöllnitz.

(L. S.) Hannß Balthasar von Pöllnitz.

(L. S) Moritz Joachim von Milckau, als ein Beystand, manu sua propr.

(L. S.) Ehrenfried Christian von Pöllnitz.

(L. S.) Heinrich Hildebrand von Schaurod, m. pp. als ein erbethener Beystand.

(L. S.) Hannß Bruno von Pöllnitz, m. p.

(L. S.) Johann Melchior von Milckau, als Beystand.

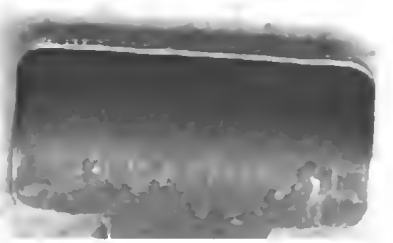
BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

(L. S.) David Cruger, Autoritate Imperiali Notarius Publicus ad hæc legitime requisitus in fidem & testimonium subscripsit.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google